

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

2000

**50
Jahre**



2001
A
1236

on MERING des Deutschen Alpenvereins



IMPRESSUM

Diese Festschrift wurde von der Sektion Mering im Deutschen Alpenverein anlässlich ihres 50jährigen Bestehens im Jahre 2000 herausgegeben.

*Als verantwortlicher Vorstand zeichnen:
Helmut Hadek, 1. Vorsitzender;
Xaver Blattenberger, 2. Vorsitzender;
Monika Kanzog, Schatzmeisterin;
Klaus Schelle, Schriftführer;
Herbert Rappel, Tourenwart;
Herbert Schön, Naturschutzwart;
Franz Schiele, Lichtbildwart;
Martin Puchner, Jugendleiter 1;
Andreas Vogl, Jugendleiter 2;
Georg Bayer, Vertreter der Seniorengruppe;
Redaktion, Gestaltung und Umbruch:
Manfred Kittel
Druck: Druckerei Asam, Mering*

Der Meringer Geschäftswelt gilt ein herzliches Dankeschön für die großzügige finanzielle Unterstützung.



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	Seite 2,3
Der Alpenverein im Wandel der Zeit	Seite 4, 5
50 Jahre Vereinsgeschichte	Seite 6, 7, 8
Ein Gründungsmitglied erinnert sich	Seite 9, 10, 11, 12
Gründungsmitglieder der Sektion	Seite 13
In Memoriam – Die Toten der Sektion	Seite 14
Die Sektion im Gemeindeleben	Seite 15,16
Anzeigenangebote befreundeter Firmen	Seite 17 – 23
Streiflichter aus dem Sektionsgeschehen	Seite 24, 25
Anzeigenangebote befreundeter Firmen	Seite 26 – 32
Wichtige Informationen der Geschäftsstelle	Seite 33,34
Unsere Jubilare, runde Geburtstage, neue Mitglieder	Seite 35
Aus der Chronik-Rückblick auf das Jahr 1999	Seite 36, 37
Sektionsjugend 2000	Seite 38
Zu anspruchsvollen Zielen	Seite 39
Klettern im Ferienprogramm	Seite 40
Kletterwand und Aufenthaltsraum, Skigymnastik	Seite 41
Spenderliste	Seite 41
Im Plan: eine Familiengruppe	Seite 42
Sommertouren im Jubiläumsjahr	Seite 43
Wege der Senioren	Seite 44, 45
Naturschutzwart und die AV-Wanderwege	Seite 46
Anschriften der Sektion	Seite 47
Sektonstermine 2000	Seite 48

50 JAHRE Sektion MERING im DAV



... zum Geleit

Grußwort des Landrates

Die Liebe zur Natur, zu den Bergen und das gemeinsame Erleben dieser Natur ist es, was die Mitglieder des Alpenvereins Sektion Mering seit nun 50 Jahren vereint. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Jubiläum sehr herzlich und wünsche allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.

Ich freue mich, dass der Alpenverein nicht nur die eigenen sportlichen Interessen in den Vordergrund stellt, sondern sich auch dafür einsetzt, auf die Belange der Natur selbst zu achten. Denn in unserer fortschrittlichen Zeit, in der der schnellste, geradeste Weg zum Ziel führen muß, bleiben viele Dinge auf der Strecke. Die Natur lässt auf Dauer nicht mit sich umspringen, wie wir meinen. Lawinenabgänge, die negativen Auswirkungen begradigter Flüsse oder auch Klimaveränderungen sind nur einige Folgen der menschlichen Eingriffe in die Jahrtausende alte Entwicklung der Natur.

Besonders freue ich mich, dass Sie durch die wichtige Jugendarbeit auch unsere Kinder und Jugendlichen im Umgang mit der Natur vertraut machen.

Ihnen und allen Gästen Ihres Festabends wünsche ich eine fröhliche Jubiläumsfeier und weiterhin so viel Freude an Ihren Aktivitäten im Alpenverein.

Dr. Theo Körner
Landrat

Grußwort des Bürgermeisters

Der Alpenverein Mering e.V. feiert am 18. März 2000 sein 50jähriges Gründungsfest mit einem Festabend im Papst-Johannes-Haus. Hierzu übermittle ich als Bürgermeister und Schirmherr die Grüße und Glückwünsche auch im Namen des Marktgemeinderates. Das Jubiläum ist mir willkommener Anlaß, dem 1. Vorsitzenden Helmut Hadek und allen aktiven Mitgliedern für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.

Besonders erwähnen möchte ich die vorbildliche Jugendarbeit, die der Alpenverein seit seiner Gründung mit regelmäßigen Berg- und Klettertouren und mit erfahrenen und ausgebildeten Jugendleitern durchführt. Zu den besonderen Aktivitäten des Alpenvereins zählen die bei der Bevölkerung sehr beliebten Lichtbildvortragsreihen mit namhaften Bergsteigern, wie zuletzt mit dem bekannten Alpinisten Sigi Hupfauer, der über die Bergwelt Afrikas berichtete. Die reizvollen Rundwanderwege in den Lechauen, am Weimannsee, im Hartwald und in der Hügellandschaft bei Meringzell und Reifersbrunn wurden vom Alpenverein ausgeschildert und ständig betreut. Seit dem Jahr 1982 bietet der Verein seinen Mitgliedern die alljährlich stattfindende Skigymnastik an.

Im Frühjahr 1997 konnte dann die Kletterwand, die bereits unter meinem Amtsvorgänger in Planung war, ihrer Bestimmung übergeben werden. Neben der Möglichkeit zum Üben an der Kletterwand konnte der Markt Mering dem Alpenverein auch Aufenthaltsräume im angrenzenden Gebäude zur Verfügung stellen.

Den Mitgliedern des Alpenvereins Mering wünsche ich für die Zukunft alles Gute und dem Verein eine weiterhin gedeihliche Aufwärtsentwicklung.

Hans-Dieter Kandler
Erster Bürgermeister

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

2001 12 36



Grußwort des 1. Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins

Der Sektion Mering zum Jubiläum

Mit rund 700 Mitgliedern gehört die Sektion Mering seit ihrer Gründung zur Gemeinschaft der derzeit 352 Sektionen des Deutschen Alpenvereins, der mit seinen rund 620 000 Mitgliedern der größte Bergsteigerverband der Welt ist.

Die Vereinsgeschichte zeigt, dass die Sektion Mering nicht nur zu den großen Vereinen ihrer schönen Heimat gehört, sondern in den fünfzig Jahren ihres Bestehens immer das gesellschaftliche Leben in Mering mit prägte. Und das nicht nur mit bergsteigerischen Unternehmungen oder geselligen Veranstaltungen. Das Sektionsleben ist darüber hinaus von entscheidendem Engagement für den Naturschutz in der Region ebenso geprägt, wie von einer zeitgemäßen Jugendarbeit samt eigener Kletteranlage.

So kann man auch in Mering die Vorteile und Stärken der dezentralen Organisation des DAV gut erkennen. Die Vereine vor Ort entfalten individuelle Aktivitäten, die ein zentralistisch geführter Großverein gar nicht so gut den örtlichen Bedürfnissen anpassen könnte. Es braucht viel Idealismus und Einsatz, viel ehrenamtlichen Fleiß und Mühe, oft auch das nötige Quäntchen Glück, einen Verein dieser Größe über fünfzig Jahre hinweg erfolgreich zu entwickeln. Dafür danke ich allen Beteiligten im Namen des Hauptvereins.

Herzliche Gratulation der Sektion Mering zu ihrem "Fünfzigjährigen" und die besten Wünsche für die Herausforderungen der Zukunft.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins



Grußwort des 1. Vorsitzenden der Sektion Mering im DAV

50 Jahre Sektion Mering – ein Menschleben Vereinsgeschichte – in diesem Bewusstsein wollen wir unseren Geburtstag feiern.

In all den Jahren hat die Sektion Mering Höhen und Tiefen überstanden, alle Schwierigkeiten gemeistert und sie ist unaufhaltsam gewachsen. Der Motor dafür waren das Engagement der Führungskräfte, der unermüdete Einsatz der vielen Aktiven und der Beitrag jedes einzelnen Mitgliedes. In der politisch und wirtschaftlich schweren Zeit der Nachkriegsjahre hatten sich acht Gleichgesinnte, den Bergen und der Natur verbundene Freunde zusammengefunden, um die Sektion Mering im Deutschen Alpenverein aus der Taufe zu heben. Ihnen gilt unser aller Dank.

Unsere Sektion ist gewachsen aus dieser kleinen aktiven Gemeinschaft, Schritt für Schritt im Blick nach vorwärts bis zum heutigen Tag, und wenn wir die Zeichen der Zeit erkennen und der Jugend eine Chance geben, braucht uns um die Zukunft dieser Gemeinschaft nicht Bange zu sein. Wir wollen das bisher Erreichte bewahren. Es soll uns zugleich Ansporn sein, damit wir uns weiterentwickeln zum Wohle unserer engeren Heimat, zum Wohle der Sektion und der Gemeinschaft des gesamten Alpenvereins.

So können wir frohen Mutes in die Zukunft schauen und ich möchte all denen an dieser Stelle danken, die in den vergangenen fünfzig Jahren das Vereinsleben mitgestaltet und getragen haben. Versuchen wir jung zu bleiben im Geist und im Herzen, um die Herausforderungen eines modernen Vereins auch in der Zukunft zu meistern.

Helmut Hadek
1. Vorsitzender der DAV-Sektion Mering





Der Alpenverein im Wandel der Zeit

von Helmut Hadek

Der Weg vom Traditionsverein in die traditionsbewusste Moderne

Bei der Gründung der Sektion Mering im Jahre 1950 hat wohl niemand daran gedacht, dass nach 50 Jahren ein Verein mit nahezu 700 Mitgliedern entstehen würde und dem es in dieser Zeit gelungen ist, den Wandel von einer der Tradition verhafteten Gemeinschaft in ein zeitgemäß modernes Vereinsleben zu bewältigen.

Grundprinzip des Vereins ist es, Bergsteigen, Naturschutz, kulturelle Belange und die Integration in die örtliche Gemeinschaft gleichermaßen zu pflegen.

Hundert Jahre Naturschutz

Bergsteigen und Naturschutz gehörten schon immer zusammen, denn was ich nutze, muß ich auch schützen, sonst kann ich es bald nicht mehr nutzen! Also war der Naturschutz beim Alpenverein schon ein Thema, lange bevor sich Medien und Politiker damit befasst haben. Immerhin ist jede Alpenvereinssektion Pflichtmitglied beim über hundert Jahre alten "Verein zum Schutz der Bergwelt".

Und praktischer Naturschutz war bei der Sektion Mering schon zu einer Zeit groß



geschrieben, als darüber weder geredet, geschweige denn geschrieben wurde. So haben sich bereits Anfang 1980 die Meringer Bergsteiger erfolgreich gegen ein Baggerseeprojekt auf Meringer Flur gewehrt, bei dem wertvolle Refugien seltener Pflanzen vernichtet worden wären. Und so ist es gelungen, ein Stück Landschaft mit typischer Flora und Fauna der Nachwelt zu erhalten.

Durch die vor mehr als 25 Jahren angelegten und bis heute gepflegten Wanderwege im Lechtal und im östlichen Hügelland des Marktes will die Sektion Mering ebenfalls beitragen, das Naturbewusstsein zu fördern, die Wege der Ausflügler in Bahnen zu lenken und so helfen, Ursprüngliches zu erhalten.

Beiträge zum kulturellen Geschehen

Von den Bergen und Landschaften der Welt zu berichten und damit der Öffentlichkeit einen Blick in ferne Länder mit ihren Kulturen zu öffnen, ist ebenso eine der Aufgaben, die den Alpenvereinen am Herzen liegen, wie in den Diavorträgen den Blick für die Schönheit der Heimat zu öffnen.

Die entsprechenden Lichtbildervorträge der Sektion Mering in den Wintermonaten liegen auf dieser Linie und sind für jedermann zugänglich. Das ist sicherlich ein wichtiger Beitrag, das gesellschaftliche Leben in der Marktgemeinde zu bereichern.

Bergfahrten nah und fern

Am Anfang waren notgedrungen die Berge der Heimat das Ziel der Meringer Bergsteiger und ihrer Freunde. Im Winter zählen Pistenfahren, Skilanglauf und Skibergsteigen zu den beliebten Attraktionen. Wurden in der Wander- und Klettersaison die Gipfelbücher hunderter heimischer Berge gefüllt, so ging es bald zu ferneren Zielen und Meringer Bergsteiger waren in den Gebirgen aller Kontinente unterwegs.

Training für den Gipfelsieg

Bergsteigen will geübt und trainiert sein; nur der Geübte kann sich sicher in Fels und Eis bewegen und so wurde mit der von der Sektion errichteten Kletterwand

nicht nur ein lang gehegter Wunsch erfüllt, sondern auch ein Beitrag zur Sicherheit in den Bergen geleistet. Die Verantwortlichen der Sektion haben über die Jahre hinweg u.a. auch durch regelmäßige Seilabende dafür gesorgt, den Sicherheitsgedanken in den Herzen der Mitglieder zu verankern und so schätzt sich die Sektion glücklich, dass bis heute ihre Bergkameraden vom Tod in den Bergen verschont geblieben sind.

Bergjugend ist Alpenvereinszukunft

Es ist heute nicht leicht, Jugend für die Berge zu gewinnen, denn hier steht vor dem Erfolg die Mühe und der Schweiß. Es ist auch nicht leicht, Jugend in Bahnen zu lenken, die Voraussetzung für die

Bergsteigerei sind. Auch noch im Verein muss sich die Jugend erst einmal die Hörner abstoßen, und so mancher Feuergeist und Revolutionär aus den Angangszeiten der Sektion kam später in verantwortliche Führungspositionen.

Wenn die Sektion Mering heute zwei Jugendgruppen und drei Jugendleiter hat und die Jugendlichen aktiv beitragen, das Vereinsleben mitzugestalten und wenn sich immer mehr Jugendliche für das Bergsteigen begeistern, so gehört viel Engagement der Verantwortlichen in der Sektion dazu.

Natürlich ist auch die Sektionskletterwand ein nicht zu unterschätzender Anziehungspunkt, wie auch die Kletterkurse im Ferienprogramm des Marktes und umliegender Gemeinden beweisen.

Die Sektion sieht es als ihre vornehmste Aufgabe an, die Jugendarbeit zu fördern, wo immer es möglich ist. Nur so ist der Fortbestand der Sektion gesichert. "Ohne Jugend keine Zukunft!"

Um für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, müssen wir vielleicht in vielen Bereich umdenken. Es gilt, die traditionellen Werte zu wahren und trotzdem am Puls der Zeit zu bleiben. Ein wirklich moderner Verein entwickelt sich in den Idealen fort, mit denen er begonnen hat.





50 Jahre Vereinsgeschichte

von Xaver Blattenberger

Am 27. Januar 1950 haben sich interessierte Bergfreunde im damaligen Meringer Bahnhofshotel "Loder" zu einer Gründungsversammlung zusammengefunden. Ihr Ziel war: in Mering einen Alpenverein ins Leben zu rufen. Der Meringer Anzeiger schrieb dazu: Die am Freitag, dem 27. Januar abgelaufene Gründungsversammlung der Sektion Mering des Deutschen Alpenvereins war gut besucht. Das Alpenvereinsmitglied der Sektion Oberland München Brust hielt einen Farblichtbildervortrag 'Von solcher Wucht und Größe', wie man sich ihn schöner nicht hätte wünschen können. In der Pause sprach Sigmund Reinbold über Sinn und Zweck des Alpenvereins und anschließend erfolgte bereits die Aufnahme der ersten Mitglieder in die neue Sektion. In der kurz darauf stattgefundenen Wahl wurden bereits die Stellen des ersten und zweiten Vorstandes sowie des Schriftführers besetzt. Nach Bestätigung des Deutschen Alpenvereins war die Sektion Mering geboren.

50 Jahre Alpenverein Mering, ein Weg durch fünf Jahrzehnte, der über Höhen, aber auch durch Täler führte, doch der stets dem Grundgedanken des Vereins folgte, nämlich Gleichgesinnten das Teilhaben und die Freude an der Bergwelt und der Natur zu vermitteln. Damals, 1950, von der Geburtsstunde

der Sektion an führte Karl Beck als erster Vorstand den Verein. Ihm zur Seite stand Georg Röhm als zweiter Vorsitzender, Otto Unglaube als Schriftführer und Kaspar Wagner als Kassier. Sigmund Reinbold wurde Bücherwart und Hermann Morasch sowie Karl Köstler wurden als Beisitzer gewählt. Karl Beck stand der Sektion bis 1968 vor. 1969 folgte ihm Ferdinand Dax, 1970 übernahm Paul Heinzeller, der bereits seit 1964 das Amt des Schatzmeisters innehatte, die Geschicke und damit die Führung der Sektion. In seiner mehr als 25jährigen Amtszeit brach eine neue Ära für den Verein an. Es begann eine Zeit des Aufschwungs, die Mitgliederzahl verdoppelte sich. Heute ist der Alpenverein aus dem kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Markt-



Jugend in den 50er Jahren

gemeinde nicht mehr wegzudenken. Als Paul Heinzeller den Vorsitz freiwillig niederlegte, wurde 1996 Helmut Hadek an die Spitze des Vereins gewählt. Er hatte bereits ein Vierteljahrhundert das Amt des Schatzmeisters bekleidet und



Vorstand Beck und Merk Theo 1961

führt heute mit unermüdlichem Einsatz den Verein an.

Alle diese Führer dieser Sektion hatten stets Männer und Frauen um sich, welche die Vorstandsarbeit erst ermöglichten. Manche von ihnen waren und sind schon viele Jahre im Amt. Einer soll beispielhaft genannt werden: Klaus Schelle. Er ist seit 1962 Schriftführer. Zusammen mit seiner vorangegangenen Beisitzertätigkeit kann er auf 40 Jahre Ehrenamt im Alpenverein zurückblicken.

Bereits in den Anfängen entwickelte sich ein attraktives Vereinsleben. Die ersten Gemeinschaftsfahrten der Sekti-



Otto Mayr-Hütte in d. Tannheimern

on folgten und Lichtbildervorträge weckten die Sehnsucht nach den Bergen. Sigmund Reinbold wurde zum herausragenden Vortragsredner in seiner Heimatsektion, aber auch Namen wie Toni Hiebeler, Reinhold Messner und Michael Dacher sind zusammen mit Sigi Hupfauer in der Chronik des Meringer Alpenvereins verzeichnet.

Eine Jugendgruppe wurde gegründet. Daraus entwickelte sich die Jungmannschaft. Und dieser Jungmannschaft verdankt die Sektion ihr erstes Vereinsheim. In etwa vierhundert Arbeitsstunden mit beträchtlichem finanziellen Aufwand wurde die ehemalige Gilde der Armbrustschützen in der Friedenau in eine schmucke Sektionsheimstatt verwandelt. 1960 eingeweiht, war die Hütte mehr als drei Jahrzehnte Mittelpunkt des Vereins. Dabei sei besonders Wischi Merk hervorgehoben, der seit 1962 ununterbrochen als Hüttenwirt für das leibliche Wohl der Besucher wirkte und sich auch um den Erhalt des Heimes sorgte.

Die Vereinstouren gewannen immer größere Bedeutung im Sektionsprogramm. Wurde in den ersten Jahren überwiegend das Karwendel angesteuert, verlagerte sich später der Schwerpunkt der Touren in den Wilden Kaiser. Inzwischen haben die Sektionstourenwarte im Laufe der Jahre das Angebot an Touren und Bergfahren so ausgebaut, dass Winter-, Frühjahrs-, Sommer- und Herbsttouren, aber auch Familienwanderungen mit Erfolg durchgeführt werden können.

Seit 1978 gibt es zusätzlich alljährlich eine Vereins-Eistour. 1966 ist die damalige Jungmannschaft aufgelöst worden, und die aktive Bergsteigergruppe unter Leitung von Hans Schelle wurde gegründet. Im gleichen Jahr gab es bereits



1963 auf der Wildspitze

eine gemeinsame Eistour in die Silvretta. Immer um Maria Himmelfahrt folgten Unternehmungen zu hohen Zielen in unseren Alpen. Diese Tradition der aktiven Bergsteigergruppe wurde später von den Stammtischlern über-

nommen und fortgeführt. Schon seit den 60iger Jahren schrieben sich Mitglieder der Sektion Extremtouren in den Walliser Alpen, in der Mount Blanc-Gruppe und im Kaiser ins Tourenbuch. Auch in den Folgejahren waren es Vereinsangehörige, die auf Bergen wie Monte Rosa, Lyskamm, Dom, Weißhorn oder Matterhorn standen. Der Bochettiweg und der Orsiweg in der Brenta wurden begangen und so manche Ferrata in den



1952 im Karwendel

Dolomiten erklettert. Was schließlich nicht ausbleiben konnte: Die Berge der Welt rückten immer näher. Schon in den 80iger Jahren beteiligten sich Werner Weidinger und Paul Grundler an Bergfahrten in den Anden und in der Kordillera Blanca und waren an 5.000ern und 6.000ern erfolgreich. Werner Lachenmeir nahm an Hochtourenexpeditionen in Indien und Alaska und Südamerika teil und erreichte ebenfalls Gipfel in 5.000 und 6.000 m Höhe. Diese Unternehmungen seien nur stellvertretend genannt für alle anderen Auslandsbergfahrten von Sektionsangehörigen.





Zu den Marksteinen im gesellschaftlichen Leben des Vereins gehört der Edelweißabend. Der erste fand bereits 1952 statt. Seit 1967 gibt es die Bergsteigermette in St. Franzisk. Auch die Vorweihnachtsfeier der Sektion ist Tradition. Jahrelang gab es einen Faschingsball. Und die Meringer Bergsteiger unterhalten freundschaftliche Kontakte u.a. zu der Sektion Friedberg, und mit der Sektion Geltendorf verbindet nicht nur die Patenschaft, sondern eine über Jahre hinweg gewachsene Bergkameradschaft, die in gemeinsamen Wanderungen ihren Ausdruck findet. Für eine Gruppe von Fotofreunden war die Lechrainhütte zehn Jahre lang beliebter Treffpunkt. Daraus ergaben sich



Auf der Roten Flüh 1954

u. a. gut besuchte Fotoausstellungen im öffentlichen Rahmen. Die Organisation und Sicherung von Kirchturmbesteigungen anlässlich der Pfarrfeste und die jährliche Feldmesse am Alpenvereinskreuz bei Reifersbrunn seien ebenso erwähnt, wie die Ski-

gymnastik, die in der Wintersaison den Vereinsmitgliedern angeboten wird. Seit 1974 gibt es die Alpenvereinswanderwege rund um Mering. Ihren Verlauf kann man in einer kleinen Farbbroschüre nachlesen. Der April 1992 war die Geburtsstunde einer sehr rührigen Seniorengruppe, die bis heute nicht unter Nachwuchsmangel leidet.

Schon Ende der 80er Jahre wurde im Verein die Idee geboren einen Kletterturm zu errichten. Fast ein Jahrzehnt musste vergehen, bis dieses Vorhaben Wirklichkeit wurde. Über zahllose Schwierigkeiten hinweg und mit hohem finanziellen Aufwand, aber mit großzügiger Unterstützung der Marktgemeinde Mering, konnte der Meringer Alpenverein am 22. März 1997 seine Kletterwand einweihen. Als dann am 1. April 1998 ein langfristiger Mietvertrag mit der Marktgemeinde über einen Aufenthaltsraum an der Kletteranlage abgeschlossen wurde, gab es wieder ein attraktives Vereinszentrum. Heute bietet die Sektion Mering im Deutschen Alpenverein durch ihr umfangreiches und vielseitiges Programm eine Anlaufstelle für Natur- und Bergfreunde aller Altersgruppen. Sie leistet auch einen wertvollen Beitrag im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Marktgemeinde.



8 Führungswechsel: Helmut Hadek (links) übernimmt den Vorsitz

Ein Gründungsmitglied erinnert sich

von Sigmund Reinbold

Also, ich kann es fast nicht glauben, 50 Jahre soll das nun schon her sein und da soll ich, wie Helmut Hadek der 1. Vorsitzende meint, sozusagen als Gründungsvater unserer Sektion einen Beitrag für die Festschrift verfassen. Oje, da heißt es wieder Erinnerungen zurückzurufen an eine schon so lange und doch so schnell vergangene Zeit. Doch gleich zu Anfang. Ich war kein Gründungsvater, sondern ein junger Bursch, und ich war es auch nicht allein, der da meinte, man müsste in Mering einen Alpenverein gründen. Da waren schon noch einige weitere junge Nichtväter beteiligt. Mag sein, dass ich als erster die Idee hatte, aber zur Verwirklichung braucht man schon mehr begeister-



Am Watzmannhaus

te Leute. Da muß ich allerdings ganz von Anfang an anfangen. Vom Onkel, der mich als zwölfjähriger zum ersten Mal ins Gebirge mitgenommen hat und der eigentlich der Auslöser für meine Begeisterung war. Noch in der Schulzeit und während des Krieges begann es mich hinaufzuziehen zu den ersten Gipfeln. Freund Eugen, der Sonderbauer-Eugen, genauso begeistert wie ich, war der erste Seilgefährte auf der Musauer Alm, auf Kölleschrofen, Führerkamin und Südrinne, auf Gimpel Westgrad und Südwand und auf die Köllespitze. Das waren Touren, die bei den geringen Fahrmöglichkeiten und dem bescheidenen Geldbeutel der damaligen Zeit nur mit dem Fahrrad an einem verlängerten Wochenende gemacht werden konnten. Das Seil war von der Feuerwehr entliehen, wo der Gerätewart immer Angst hatte, dass wir es immer ganz heimbringen würden. Heut weiß ich, welch ein Glück wir hatten, dass wir bei unserer selbsternannten Seiltechnik und der geringen alpinen Erfahrung das Seil und uns selber immer heil heimgebracht hatten.

Nach Krieg und Gefangenschaft, die Gott sei Dank heil überstanden waren, kamen Hermann Morasch und Karl Köster als Bergkumpel dazu. Das liest sich heute ganz einfach, aber welche Vorbereitungen waren nötig, um überhaupt ins Gebirge gehen zu können. Selbstgemachte Kletterschuhe mit selbstgeflochener Hanfsohle, die wir demonstrativ außerhalb des geflickten Rucksackes angebunden hatten, wurden von vielen bewundert und man fragte uns, wo es denn solche Schuhe gibt, in einer Zeit, wo es ja nichts gegeben hat. Zur Ausrüstung gehörten Schusterdraht und Ahle, um die oft abgelösten Sohlen der zu Bergschuhen umfunktionierten Schnürstiefel wieder zwiennähen zu können. Die Verpflegung in diesem besagten, zusammengeflickten Rucksack war so bemessen, daß Cholesterin und Übergewicht grosse Unbekannte waren. Trotz allem stand schon der Hochkalter, der Blaueisgletscher, die Schönfeldspitze und der Watzmann auf unserer Bergliste.



Im Karwendel

Als sogenannter Mitbegründer der Sektion könnte ich jetzt von der unstillbaren Bergsehnsucht, vom Idealismus, von der Selbstverwirklichung (heute ein geflügeltes Wort), von Selbstbestätigung usw. reden. Dabei war der Entschluss, Alpenvereinsmitglied zu werden, keinen hohen, sondern ganz profanen Gründen zuzuschreiben. Bei den noch geschlossenen Grenzen waren die wenigen Berghütten immer gnadenlos überfüllt. Da kam man also nach der Bahnfahrt mit dreimal umsteigen, langem Anmarsch und längerem Aufstieg zur Hütte. Die Frage nach Übernachtungsmöglichkeit wurde mit der Gegenfrage beantwortet: Alpenvereinsmitglied. Nein, dann müsst ihr bis 20.00 Uhr warten, ob noch Lager frei sind. Sonst gibt es nur in der Gaststube auf dem Tisch, unter dem Tisch oder halt sonst auf dem Boden Platz für euch. Da saßen wir dann wie die armen Sünder auf der Wartebank, den Rucksack zwischen den Füßen. Am Tisch daneben saßen nach damaligen Vorstellungen alte Männer, so um die 40 bis 50 Jahre fröhlich beisammen. Sie hatten am Pullover oder am Hut ein Zeichen mit dem Edelweiß, labten sich am Bergsteigeressen, das es ja nur für Mitglieder gab, hatten sich schon umgezogen, weil sie ja Lager oder Bett bereits





1950 auf der Mittenwalder Hütte

beziehen konnten. Da reifte nicht aus Idealismus, sondern aus Ärger der Entschluß, in diesen Verein gehen wir auch. Dass dies aber leichter gesagt als getan war, mussten wir schnell erfahren. Die nächste Alpenvereinssektion war in Augsburg. Adresse erfragt, hingefahren und die Absicht bekundet, in den Verein einzutreten. Es war der von der Militärregierung der Amerikaner neu genehmigte Alpenclub. Da bekamen wir zu hören: "Ja, dazu braucht jeder zwei Bürgen". Sauber, such mal einen Bürgen, wenn dich keiner kennt und der für deinen Leumund dann gerade stehen soll. Aber auch diese Klippe wurde umschifft und ab 1947 waren wir also Alpenvereinsmitglieder. Doch richtige Mitglieder der Sektion Augsburg sind wir nie geworden. Die hatten ihre Gruppen, in denen man kaum Fuß fassen konnte. An den Fahrten konnten wir nicht teilnehmen, weil der Anschluss zu den Frühzügen nicht so klappte. Bei den Vorträgen mussten wir immer vorher

weggehen, um den letzten Zug nach Mering zu erwischen. Da träumten wir bald von einer eigenen Sektion.

Ich will nun keine Chronik wiederholen, sondern von Glücksfällen schreiben, die es ermöglichen, eine Sektion Mering des Deutschen Alpenvereins in der heutigen Form und Stärke zu haben. Wir vier, der Köstler Karl, der Morasch Hermann, der Sonderbauer Eugen und ich und manchmal noch ein paar mehr, waren Stammgäste beim Loder. Da wollte es der Zufall, dass wir einmal neben dem Honorationstisch bekannter Meringer Bürger, die sich zum Gesellschaftstag trafen, gesessen sind. Unser Gespräch drehte sich um die Gründung eines Alpenvereins. Einige vom Nebentisch hatten unser Gespräch mitbekommen und da kam der Herr Apotheker Karl Beck an unseren Tisch und hat sich über unsere Pläne erkundigt. Das war Glücksfall Nr. 1. Von da an

hat er uns dann seine Hilfe angeboten. Er und seine Tischkollegen, gestandene betuchte Leute, hatten natürlich mehr Erfahrung mit Richtlinien und Ämtern als wir und auch bessere Verbindungen. Karl Beck hat uns mit seiner finanziellen Hilfe den Gang durch die Instanzen erst ermöglicht. Können wir ihn als den wirklichen "Gründervater" bezeichnen? Bei der erstaunlich gut besuchten Gründungsversammlung wurde die Sektion Mering aus der Taufe gehoben. Karl Beck wurde 1. Vorsitzender und bekam seine Ressortleiter und Beisitzer. Es waren natürlich bescheidene Anfänge. Es begann mit einer Tour zur Otto Mayer-Hütte und mit ersten Skifahrten. Es gab die schönsten Fashingsbälle aller Zeiten im Café "Raissle", einen Edelweißabend und Lichtbildervorträge. Die Vorträge fanden im Wintergarten beim Loder statt. Für manchen Vortragsredner, wie Zwerger, Brust und Toni Messner war es sicherlich ein Novum, dass alle sechs bis acht Minuten ein Zug vorbeidonnerte und die Rede unterbrach. Als weiteres Merkmal der Vortragsabende ist mir in Erinnerung, dass der Wirt, der Ignaz Loder, natürlich mehr am Umsatz als an Bildern interessiert und eine Pause Pflichtbestandteil war. Wenn nun eine Pause etwas lange auf sich warten ließ, kam der Ignaz durch die hintere Tür in den Raum, ging langsam durch den Lichtstrahl des Projektors bis kurz vor die Leinwand und zur vorderen Tür wieder hinaus. Schweigend, aber erfolgreich, weil das Kommando zur Pause und zum Nachschenken gegeben war. Glücksfall Nr. 2 waren drei Tage strömender Regen, der mich und meine glücklicherweise auch bergbegeisterte Freundin Centa auf der Mittenwalder Hütte festgehalten hatte. Daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt, die unserer hüttenlosen Sektion für viele Jahre einen Stützpunkt gebracht hatte. Die Hornsteiner Mutti, die Hüttenwirtin, war zum Wertbegriff für viele Berg- und Klettertage im Karwendel geworden. Bald waren die Meringer im Ort als Stammgäste bekannt und in der Hütte gab es dann ein Meringer Zimmer.



1969 im Wilden Kaiser

Dem Glücksfall Nr. 3 ist es zu verdanken, dass die Sektion eine große rührige Jungmannschaft bekam, die das Vereinsleben beflügelt hat. Unser Traum von einer eigenen Hütte bei der Höfener Bergbahn, wo der Platz ausgesucht wurde und die Grundstückssache mit dem Besitzer schon geklärt war, hatten uns die Jagdherren leider verbaut. Die Jungmannschaft hatte dann zwar keine Berg-, aber die Lechrainhütte in der Friedenau ermöglicht. Es ist unbestritten, dass mit dem Ausbau der damaligen Telschützenhütte das Vereinsleben der Sektion Mering überaus belebt wurde. Ja, aus der heutigen Sicht kann ich sagen, mit dieser Hütte und mit dieser Jungmannschaft begann der Aufschwung des Vereins. Sehr schnell konnte man erkennen, wie sehr so eine Heimat und so ein Treffpunkt bisher gefehlt hatten. War der Ton auch manchmal rau und die Kehlen zuweilen ein wenig überdurstig, so war die Sturm- und Drangzeit vom Stellungswechsel des Berg-

stützpunktes Mittenwalder Hütte auf die Strips im Kaisergebirge der belebende Aspekt. Viele Hüttenabende in der Lechrainhütte, die Nikolausfeiern mit Merk Alfred (Wischi) und Pechler Friedl und ihren vielen Dichterhelfern werden immer unvergesslich bleiben. Dann hat uns Karl Beck für immer verlassen. Für den Verein war es ein großer Verlust, aber aus diesem Verlust kam der Glücksfall Nr. 4 zustande: Der neue Vorsitzende, der gewählt wurde, kam aus der besagten Jungmannschaft. Es war Paul Heinzeller. Frischer Wind belebte die Sektion. Vielleicht auch deshalb, weil die übrigen Vorstandsmitglieder fast ausschließlich ebenfalls aus der Jungmannschaft kamen. Der Generationswechsel war gut gelaufen. Das Tourenprogramm wurde wesentlich erweitert, die Skifahrten immer mehr angenommen, mit den Eistouren der Anspruch erhöht und das Vortragsprogramm durch prominente Alpinisten verbessert. Bei den Seilabenden in der Lechrainhütte wurden wertvolle Kenntnisse



Mit Bergkameraden der Nachbarsektion Geltendorf



vermittelt und mit Stammtischen, mit den Kaffeekränzchen und dem Entenmarsch die Geselligkeit gepflegt. Als der Hauptverein die nichthüttenbesitzenden Sektionen zur Hüttenabgabe verpflichtete und wir diese an die Geltendorfer leisteten, entstand eine gute Freundschaft zwischen den zwei Sektionen, wie es schon vorher mit der Sektion Friedberg, mit Aichach und Schrobenhausen der Fall war. Letzter, großer und positiver Posten der Vereinsleitung und der vielen treuen Helfer war dann die Kletterwand und der Aufenthaltsraum in dem Gemeindegebäude bei der Wertstoffsammlung.

So, und auf einmal bis du siebzig und hast schon lange auch all die schönen grünen, blauen und schwarz gerahmten Edelweißorden über die wir oft gelästert haben, bekommen, die Haxen gehen nicht mehr so gut und die Skier sind auch schon in Pension genau wie das Kletterseil. Darum war für mich der Glücksfall Nr. 5 so wichtig, die Gründung der Seniorengruppe, die bald auch schon ein Jubiläum feiern kann. Hans Falkner und nun auch schon wieder einige Jahre unser Schorsch Bayer haben daraus eine tolle Sache gemacht. Immerhin konnte Xaver Blattenberger als Superchronist bereits den ersten Band der Senioren- und Bilderchronik abschließen. Wie viele herrliche Wandertage, wie viele Fuß- und Radtouren, die man nie missen möchte, sind inzwischen erfolgt. Wenn es keine rasanten Gipfeltouren mehr sind, es gibt so viel zu sehen, was auf dem Weg zu hohen Zielen oft vergessen wurde. Wenn auch manche behaupten, die Senioren wollen aus ihrer Erfahrung einen Gaststättenführer herausbringen, so stimmt das natürlich nicht. Wer aber in dieser Beziehung eine Beratung braucht, liegt bei uns schon richtig. Eines ist klar, ein Gipfelpanorama ist grandios, wandern und steigen erhält fit, aber Leib und Seele werden noch immer vom Essen zusammengehalten. So schaue ich heute mit ein wenig Wehmut zurück, aber auch mit etwas Stolz und Freude voraus. In die ersten Seite der vor 50 Jahren

Clon Mering
Alpenvereins a.V.
Schriftstelle:
Münchenerstr. 28
Urschrift

Mering, 27. 1. 50

Protokoll

Am 27. Januar 1950 fand in der Gaststätte Loder Mering eine Gründungsversammlung einer A.V. Sektion, Mering Obb., statt.

Die Versammlung war über Erwarten gut besucht und wurde durch einen Farblichbildervortrag des Mitgliedes Herrn B r u s t, von der Sektion „Oberland“ München, auf sehr eindrucksvolle Weise unterhalten.

In der Pause brachte Kamerad R e i n b o l d, einen sehr ausführlichen Bericht über Ziel und Zweck des Alpenvereins. Bei anschließender Einschreibung ergaben sich folgende Resultate:

- A Mitglieder 42
- B Mitglieder 11
- Jungmannschaften 30

Bei der Genehmigung der Sektion Mering ist mit weiteren 20 - 30 Mitgliedern zu rechnen.

Nach allgemeiner Ansicht dürfte die zu gründende Sektion Mering in jeder Hinsicht lebensfähig sein.

In geheimer Abstimmung wurden bis zur Genehmigung gewählt:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Zum 1. Vorstand | K. Karl Beck , Mering Marktplatz 3 |
| 2. Vorstand | Georg Köhm, Mering Münchener Str. 20 |
| Schriftführer & Kassenverwalter | Kaspar Wagner, Mering Amtmannberg 12
Otto Unglaube, Mering Rosengasse 2 |



begonnen Vereinschronik habe ich damals geschrieben: "Wir haben es versucht und es ist gelungen. Was daraus wird, das müssen die entscheiden, die nach uns kommen". So hoffe ich,

dass noch viele nach uns kommen werden, und dass wir noch lange mit ihnen zusammen sein können. Der Sektion wünsche ich aber noch viele solche Glücksfälle mehr.



Herzliche Glückwünsche für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Sektion Mering gehen an:

- Bader, Max
- Beck, Magdalena
- Fischer, Heinz
- Reinbold, Michael
- Scherer, Lorenz



Die Mit-Initiatoren aus der Gründerzeit der Sektion

- Huber, Wilhelm
- Köstler, Karl
- Lachermeir, Hias
- Maier, Egon
- Morasch, Hermann
- Mühlbacher, Ernst
- Postenrieder, E.
- Reinbold (Weiss), Centa
- Reinbold, Sigmund
- Schelle (Westermeier), Berta
- Schelle, Max
- Steinbrecher, Georg
- Wurm, Werner





in memoriam

Wir gedenken aller Freunde, die in den Bergen den Tod gefunden haben und aller verstorbenen Mitglieder

Unsere Toten der Jahre

1950 – 1990

Asam Ludwig
Bader Paul
Baumann Kurt
Becker Baldur
Braune Alois
Braune Helene
Breimeier Johann
Brönnner Ottmar
Dilger Helmut
Drexler Hans
Gensch Jürgen
Gruny Karl Ritter von
Haas Hans
Heinz Robert
Hirsch Erwin
Hummel Carl
Kesselring Bernhard
Landsberger Agnes
Landsberger Paul
Mayer Leo
Merk Eldritha
Morasch Georg
Nertinger Toni
Pemsl Gabriel
Raißle Hans
Röhm Georg
Rupprecht Josefa
Sausenthaler Leonhard

Sonderbauer Eugen
Süßmeir Rudolf
Wachtfeidl Rudolf
Wagner Kaspar
Weidenhiller Ernst
Zöpf Georg

Unsere Toten der Jahre 1990 – 1999

Abel Gerhard
Alber Heinrich
Auer Friederike
Bittl Robert
Blank Fridolin
Brunnhuber Erwin
Dax Ferdinand
Decker Georg
Holzer Johann
Huber Anton
Karpf Willibald
Kratzer Helmut
Löffler Edith
Mayer Siegfried
Müller Edith
Stocker Ludwig
Süßmeir Camilla
Weidinger Werner
Weigl Lorenz
Wiedemann Anton



Gründungsväter der Sektion

Reinbold, Sigmund
Morasch, Hermann
Beck, Karl
Breimeier, Johann
Köstler, Karl
Wagner, Kaspar
Sonderbauer, Eugen
Röhm, Georg



Die Sektion im Gemeindeleben

von Manfred Kittel

Was macht eigentlich die Lebensqualität in einer Gemeinde aus? Ist es die Infrastruktur mit Schulen, Kindergärten, Gasthäusern, sind es die Erwerbsmöglichkeiten in der Nähe, die Verkehrsanbindungen, das schöne Ortsbild, die Landschaft ringsum, sind es Einkaufsmöglichkeiten und Märkte, die Qualität der Ortsplanung, das religiöse Leben, die kulturellen Aktivitäten, wie etwa Musik, Theater, Laienspiel, Geselligkeit in Vereinen und bei Festen, das Freizeit-, Erholungs- und Sportangebot, das Unterhaltungsangebot allgemein, die Heimatverbundenheit der Bewohner oder die Qualität der Ortsplanung

Dies und vieles mehr spielt sicherlich zusammen und auf die richtige Mischung kommt es wohl an und viel hängt davon ab, wie engagiert die Verantwortlichen der Ortsführung sind und wie geschickt sie auf die Initiativen aus dem Kreise der Bürger eingehen. Viele Anstöße kommen aus den Vereinen und es gibt sicherlich eine Parallele zwischen der Größe und dem Ruf eines Vereines und seinem Einwirken auf das Geschehen in der Gemeinde.

Die Sektion Mering des Deutschen Alpenvereins gehört mit fast 700 Mitglie-

dern zu den wichtigen Vereinen des Marktes Mering und das mit Recht. Bietet sie doch innerhalb ihres breiten und vielfältigen Programms auch Nichtmit-



Feldmesse am Alpenvereinskreuz

gliedern zahlreiche Zugangsmöglichkeiten. Das beginnt im Winterhalbjahr mit Lichtbildervorträgen in Mering und Kissing, mit den öffentlich ausgeschriebenen Skifahrten und setzt sich fort mit Wander- und Bergwanderausflügen auch für Familien mit Kindern. Die sehr aktive Seniorengruppe der Sektion verschließt sich Interessenten nicht. Und für Kinder und Jugendliche gibt es ein sehr stark frequentiertes Ferienprogramm an der Kletterwand. Auch die Jugendgruppen der Sektion sind offen für eine Schnupperteilnahme an den Hüttenreffen und Ausflügen. Bei geselligen

Veranstaltungen, angefangen beim traditionellen Edelweißabend bis zur Bergsteigermette am Heiligen Abend in St. Franzisk freut man sich auf Gäste und wer sich erst einmal informieren will, kann bei allem, was die Sektion auf die Beine bringt, zunächst einmal reinschmecken. Bergfreunde finden Informationen, Rat und Hilfe bei erfahrenen Bergsteigern in der Geschäftsstelle der Sektion (in der Herzog-Wilhelm-Straße 10, donnerstags von 18.15 bis 19.15 Uhr geöffnet).

Einer der Höhepunkte im Jahr der Meringer Bergsteiger ist auch die Mes-





Volksmusikgruppe Wenzel-Christian bei der Bergsteigermette

se am Alpenvereinskreuz am Gidiweg. Und da sind wir auch schon bei den sechs Wanderwegen, die seit mehr als 25 Jahren von der Sektion angelegt und instand gehalten werden und welche die Schönheiten des Meringer Umlandes erschließen. Eine Farbbroschüre beschreibt die Wege, vor allem aber das, was am Wegesrand für den Geschichtsbewussten sowie für den Naturfreund interessant sein kann.

Vieles was die örtliche Sektion allein nicht bieten kann, bewirkt die große Gemeinschaft des Deutschen Alpenvereins durch die Erschließung der Bergwelt für Jedermann: beim Ausbau von

Hütten, Wegen und Steigen, durch den Rettungsdienst, wenn einmal Gefahr in Verzug ist und Hilfe benötigt wird. So ist der Alpenverein allgemein und die Sektion Mering speziell im Leben der Gemeinde eine der großen Gestalter sinnvoller Freizeitbeschäftigung. Hier ist vor allem auch die Jugend angesprochen, denn das Bergsteigen hat einen nicht zu unterschätzenden erzieherischen Wert, lernen die Jugendlichen doch am Berg das Ausschöpfen, aber auch das Einschätzen der eigenen Kräfte, Gemeinschaftssinn, Verständnis für die Natur, ihrer Gefahren, aber auch für ihre Schönheiten, Durchhaltevermögen, Begeisterungsfähigkeit und Aufge-

schlossenheit dem Schönen gegenüber. Engagierte Bergsteiger kennen keine Randalen, keine Drogen, kein zerstörerisches Wirken, sie sind wertvolle Mitglieder einer Gemeinschaft, die in Toleranz und Friedfertigkeit miteinander lebt.



Alpenvereinskreuz am Gidiweg

 <p>großmann Schuhladen Mering Münchener Straße 17 • ☎ (0 82 33) 95 58</p> <p>Ihr freundliches Schuh-Fachgeschäft</p>	 <p>BayWa</p> <p>Ihr Partner vom Fach</p>	 <p>Schreibwaren • Bürobedarf • Zeichenbedarf • Bücher</p> <p>Bgm.-Wohlgelassen-Str. 2 • Mering Tel. 08233 / 9527 Fax 30577</p>	<p>HANS priller BÜROTECHNIK GMBH</p> <p>Augsburger Str. 6 • 86415 Mering Telefon 08233/4061</p>
 <p>Augenoptik • Uhren • Schmuck METZGER</p> <p>Gerhard Metzger Münchener Str. 7 86415 Mering Tel. 08233/45 84</p>	 <p>MERING Aktuell eV</p>	 <p>AUGENOPTIK UHREN · SCHMUCK SPENGLER</p> <p>Telefon 0 82 33/924 02 Münchener Straße 30 • Mering</p>	 <p>Marktplatz 4 86415 Mering Tel. 08233/4976</p> <p>TRACHTEN STUBN Inh. Weber</p>
<p>Ihr Fachgeschäft für Eisen-, Haushalt- und Spielwaren</p> <p>A. GUGGUMOS</p> <p>Marktplatz 7 und Schloßmühlstr. 31 86415 Mering • Telefon 08233/ 7403-0</p>	<p>Die Metzgerei <i>an leckeren Ideen</i></p> <p>REICH</p> <p><i>fünf Sterne für Genießer</i></p> <p>Party und Banketteservice</p> <p>Münchener Str. 2 • 86415 Mering Telefon 08233/9526</p>	<p>Mering Aktuell eV</p> <p>im Internet</p> <p>www.MERING-Aktuell.de</p>	<p>REIFENZENTRALE MERING</p> <p>Alpispitzstraße 6 ☎ 08233/92079</p>
 <p>Parfümerie S. Strauß 86415 Mering Münchener Str. 19 Tel. 08233 / 3 05 40</p>	<p>Meisterbetrieb für Elektro-, Gas- und Sanitärinstallation</p> <p>Hermann Eggert</p> <p>Münchener Str. 18 • 86415 Mering Telefon 08233/1663</p>	<p>REISEBÜRO MONDIAL</p> <p>Augsburger Straße 5 • 86415 Mering Tel. 08233/4810 od. 08233/9597</p>	<p>VICTORIA</p> <p>Versicherungsbüro Westermeier</p> <ul style="list-style-type: none"> • optimale Betreuung in allen Versicherungsfragen • unbürokratische Schadensregulierung • Kfz-Zulassungsservice <p> Annastraße 15 • 86415 Mering Tel. 08233/92150 Fax 08233/30758</p>

holz
BAUMÜLLER

Schnittholz · Bauholz

Parkett · Leisten · Profilholz

Hobeldielen · Traufbohlen

Tauch-Imprägnieren · Hobeln

Holz-Baumüller GmbH

Ottomühle 4

86438 Kissing

Telefon 08233/5539



IN SACHE

HypoVereinsbank
Niederlassung Augsburg

26,6 % Plus*. Ein gutes Argument sich aus dem aktiven Anlegerleben auszuklinken.

Seit Jahren erzielt die Kombianlage unserer Fonds-Vermögensverwaltung beeindruckende Wertzuwächse. Unter anderem, weil sie nicht auf Einzelwerte, sondern auf ganze Märkte setzt. Wenn Sie noch ein paar Argumente wollen, besuchen Sie uns doch einfach.

*HypoVereinsbank Kombi-Anlage Fondsvermögensverwaltung, Typ 3, chancenorientierte Strategie, nach allen Kosten, Zeitraum 1.1.99 – 31.12.99.

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank



TELEFON 08 21 - 59 19 66

Planen Sie einen Bus-Ausflug?

Kein Problem: wir haben 5 verschiedene Busgrößen,
reservieren Ihnen Unterkünfte in allen
gewünschten Qualitätsklassen
und organisieren Ihnen Stadtführungen, Eintrittskarten etc.
genau auf Ihre Wünsche zugeschnitten!

STORZ-Reisen

*Komfort und Service
zu günstigen Preisen*

86159 AUGSBURG · GÖGGINGER STR. 62

IN SACHEN SPORT

NR. 1

steinbrecher
SCHUH + SPORT IN MERING

PARTNER DES AV MERING

Farben Pfaller

Augsburger Str. 32-34
86415 Mering
Tel.: 08233-9532 Fax: 92887

- Teppichböden
- Parkett
- Kork
- PVC
- Markisen
- Sonnenschutz
- Linoleum
- Farbmischstation

über
60 Jahre

Individuelle Einrichtungen
Küchen
Möbel
Büroeinrichtungen

Fenster und Türen
Böden und Decken
Holztreppe

Schreinerei TEIFELHART · Hauptstraße 31 · 86504 Merching · Telefon/Fax 08233-92348

SCHREINEREI
TEIFELHART



WER WENIG ERFAHRUNG HAT,
KRIEGT UNSERE GANZE
ERFAHRUNG.
DER SPARKASSEN-ERFOLGSPLAN.

Sparkasse Mering 
www.stadtparkasse-augsburg.de

SIE SCHENKEN GERN –
ABER UNGERN ALLTÄGLICHES

Kunst & Papier

► Inh. E. Römisch
Münchener Straße 35a
86415 Mering
Tel./Fax 08233/32367

Meringer Musikladen

Boutevillestraße 1
86415 Mering

☎ Telefon 08233/4364
Tel./Fax 08202/746

Öffnungszeiten
Di./Do./Sa. von 9.00 - 12.00 Uhr
Fr. von 15.00 - 18.00 Uhr

Textilhaus

J. Lechner

Herzog-Wilhelm-Str. 7 • 86415 Mering
(bei der Kirche)
Telefon 08233/9519

Raiffeisenbank Mering eG



86415 Mering • Münchener Str. 11
Telefon 08233/388-0

DAS BETTENHAUS IN MERING

BETTEN - FROESE

MERINGER BETTENHAUS

Frühlingstr. 22 · 86415 Mering · Telefon 08233/9333

ALLES RUND UMS BETT



MERING Aktuell eV

DTP-Satz · Offsetdruck · Verarbeitung
Klebebuchstaben · Beschriftung · Stempel

ASAM DRUCK

Druckerei Asam
Lechstrasse 8 · 86415 Mering
Telefon 0 82 33/3 23 35 · Telefax 0 82 33/3 23 34
Internet: www.asamdruck.de · E-mail: mail@asamdruck.de

- Vereinsbedarf
- Fachberatung
- große Auswahl
- Kundenparkplatz

steinbrecher
IN MERING + FRIEDBERG

Münchener Straße 35 a
0 82 33 / 72 22 0



ihr fachmann für
alle malerarbeiten

werner eberwein

leonhardstraße 12a • 86415 mering
tel. 0 82 33/90 92 und 4506
fax 0 82 33/43 12

merings kleines möbelhaus

KOSTASCH
möbel und einrichtungs gmbh

wallbergstr. 11 • einrichtungshaus
86415 mering • küchenstudio
telefon 0 82 33/46 50 • innenausbau
telefax 0 82 33/3 06 51 • lampendesign

Mering Aktuell eV

im Internet

www.MERING-Aktuell.de



揚子江飯店
CHINA-RESTAURANT
JANGTSEKIANG

Bahnhofstraße 15 · 86415 Mering
Telefon 08233/30988



Alpispitzstraße 3 • 86415 Mering
Telefon 08233/4017 Fax 30694

Hieber GmbH

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Service
- Gas
- Wasser
- Sanitär
- Heizung

Telefon 08233/1008
Schulstraße 7 • 86415 Mering
Friedberger Str. 115 • 86163 Augsburg



Thorey

Gardinen · Dekostoffe
Nähservice · Beratung

Münchener Straße 12
86415 Mering
Telefon / Fax:
08233/32713

Inh.: Seiler und Schmelmeier

RESTAURANT
DELPHI
GRIECH. SPEZIALITÄTEN

Münchener Str. 35
86415 Mering
Telefon 0 82 33-9 22 82



Streiflichter aus dem Sektionsgeschehen





GRANIT MARMOR

GRABMALE

W. SÜSSMEIER GMBH

86415 MERING

Münchener Straße 88 a Telefon 08233/9737



Feine Fleisch- und Wurstspezialitäten
Garnierte Aufschnittplatten
für festliche Anlässe

Kaindl

Fleisch-Wurstwaren
86415 Mering
Eichendorffstraße 2
Fernruf (08233)5695

Fleisch-Wurstwaren
86438 Kissing
Blumenstraße 2
Fernruf (08233)5419



Kufner

Bäckerei
Konditorei
Café

Münchener Str. 22 • 86415 Mering
Telefon 08233 / 9571

MODE PUB

Boutique BALU

Bgm.-Wohlgeschaffen-Str. 7
86415 Mering
Telefon 08233/30387



Augsburger Str. 3 • 86415 Mering
Tel. 08233/9649 Fax 30014

M
ROMY
D für Sie
E

Münchener Str. 28
86415 Mering
Tel. 08233/1634

WAGENER
PUTZ & STÜCK



Karlstrasse 13
86415 Mering

Tel./Fax 0 82 33 / 3 06 55
e-mail: harwagener@aol.com



MERING Aktuell eV

Seiler

HERREN • DAMEN • MODE
AUGSBURGER STR. 1 • 86415 MERING
TELEFON 08233/4114 • FAX 30957

Holz für Decke, Wand u. Boden,
Parkett, Linoleum, Kork u. Laminat,
Haus- und Innentüren,
Leisten, Holz im Garten,
Geschenkideen aus Holz

Deiningers

86415 Mering, Alpstzstr. 1
Tel. 08233 / 3 06 81
Fax 3 07 69

Beratung
Gestaltung
Montage



Sparkasse Mering

Am Marktplatz 5
Telefon 08233/3802-0



Modellhüte • Taschen
Kleiderwaren • Tücher

Münchener Straße 57 a
86415 Mering • Tel. 08233/92677

Mering Aktuell eV

im Internet

www.MERING-Aktuell.de



Hochzeitschmuck
aus einer Hand
• Haargestecke
• Brautstrauß
• Tisch- u. Autoschmuck
• Hochzeitskerzen
• Ringkissen
• Strumpfbänder • Taschen u. Beutel

Anneliese Schuster

Augsburger Str. 13 • 86415 Mering

Fachmarkt **heimdecor**
KAPSRREITER

Bodenbeläge • Parkett • Teppiche
Gardinen • Tapeten

Wallbergstraße 13 • 86415 Mering
Tel. 08233/4589 und 9778

Kiend! App
Musik-Metro

Musikschule • Musikfachgeschäft
CDs - MCs - VCs

Hartwaldstraße 24 • 86415 Mering
Telefon 08233/9759

ELEKTRO
HELMUT SCHÜSTER

Antennenbau
Installation



Fernsehen
Speicheröfen

86415 Mering
Fuchsberg 2 • Tel. 08233/9680

PETER NEUMEIER

Modestoffe - Wolle - Handarbeiten
Falk-Exquisit-Reinigung

Münchener Str. 27 - Tel. 08233/92167
86415 Mering

Schlosserwirt
METZGEREI &
SNACK IN

*Gaststätte
&
Hotel
jeden Tag
geöffnet*

Öffnungszeiten

Montag - Samstag
10.⁰⁰ - 23.⁰⁰ Uhr

Sonn- u. Feiertag
10.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr

Frühstück
7.⁰⁰ - 10.⁰⁰ Uhr

Warme Küche
11.⁰⁰ - 14.⁰⁰ Uhr
17.⁰⁰ - 21.⁴⁵ Uhr

**Münchener Str. 29
86415 Mering
Tel. 08233/9504
Fax 08233/781332**

B

*Blumen
Ullmann*

Münchener Str. 56
86415 Mering
☎ 0 82 33 / 95 80

**MERINGER
TÖPFEREI
LR**



Inh. Lilli Klopfer-Zankl

Münchener Straße 24
86415 Mering
Telefon 08233/92047
Telefax 08233/31628

⊗ Raiffeisenbank Mering eG

Ihr leistungsstarker Bankpartner



Partnerschaft eröffnet Perspektiven:
Wir erarbeiten für Sie ein individuelles Finanzkonzept,
abgestimmt auf Ihre persönlichen

- ⊗ Wünsche
- ⊗ Ziele und
- ⊗ Pläne.

Mit uns kommen Sie weiter!

Münchener Straße 11, 86415 Mering, Telefon 08233/388-0

HiFi - TV - Video

Installationen

Reparaturen

Sat-Anlagen

Hausgeräte

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM

das
freundliche
Haus für
moderne
Technik

Elektro

Röhm



Brot-Spezialitäten aus dem
Steinbackofen

Riedlberger

„Ob im Eis, Fels oder Schrofen,
am besten schmeckt das Brot aus dem Steinbackofen“

Hauptstraße 22 • 86415 Mering • Telefon 08233/9515

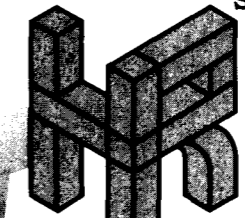
Meringer Innungs-Meisterbetriebe bieten:

BÖSL

Spenglerei · Sanitär
Heizungsbau



Stocker Bedachungen



HOLZBAU
RINGENBERGER

Komplettleistung rund um's Dach

Auf Wunsch nur
ein Ansprechpartner
für Ihr Bauvorhaben!

Bösl

Spenglerei, Sanitär

- Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation
- Badkomplettrenovierung
- Planung, Neuanlagen
- Kernbohrung
- Kundendienst
- Wochenend-Notdienst

Tel.: 08233/318 27
Fax: 08233/73 9779

Ringenberger

Holzbau

- Dachkonstruktionen aller Art
- Ausbauarbeiten wie Trockenbau und Holzdecken-modern oder rustikal
- Treppenbau nach Maßanfertigung
- Fassadenverkleidungen

Tel.: 08233/300 60
Fax: 08233/300 75

Stocker

Bedachungen

- Dacheindeckungen
- Dachabdichtungen
- Dachreparaturen ● Dachbegrünung
- Dachsanierungen aus einer Hand inkl. Gerüst- und Wärmedämmarbeiten
- Asbestentsorgung

Tel.: 08233/56 78
Fax: 08233/608 96



Mehr Absicherung als Sie erwarten.



Chancenreiche moderne Geldanlage in Investmentfonds gekoppelt mit garantierter Rente bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit.

Deutschlands erste Investment-Berufsunfähigkeitsversicherung macht's möglich. Auf Wunsch auch mit Comfort-Schutz: Verzicht auf abstrakte Verweisbarkeit. Interessiert? Anruf genügt.

Wir wünschen dem DAV, Sektion Mering, zum 50. Jubiläum weiterhin "Berg Heil".

GENERALAGENTUR
Alexander Paul
Versicherungskaufmann

Luisenstraße 19, 86415 Mering
Tel. (0 82 33) 3 09 03, Fax 3 06 03
generalagentur.paul@t-online.de

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER



Wichtige Informationen der Geschäftsstelle (had)

Jahresbeiträge

Die Jahresbeitragsmarke 1999 hat seit 31.1.2000 keine Gültigkeit mehr. Für Barzahler ist es möglich, noch bis 31. März die Beiträge in der Geschäftsstelle der Sektion zu bezahlen oder auf das Konto der DAV-Sektion Mering, Konto-Nr. 870 999 8, BLZ 720 200 70 bei der Hypo-Vereinsbank Mering zu überweisen. Die Marken werden stets nach Eingang des Betrages zugesandt. Ab 1. April 2000 ist es nur noch möglich, die Beiträge durch Überweisung an die Hypo-Vereinsbank einzuzahlen. Falls der Mitgliederbeitrag bis 1. Juni 2000 nicht eingegangen ist, werden DM 5,00 als Unkostenanteil erhoben.

Jahresbeiträge

A-Mitglied ab 27 Jahre	DM 85,-
B-Mitglied (Ehefrau – v.A.)	DM 45,-
Familienbeitrag	DM 130,-
B-Mitglied (Schulabst. bis 28 J.)	DM 45,-
B-Mitglied (20 Jahre DAV Mitgliedschaft)	DM 45,-
Junioren 18 – 27 Jahre	DM 55,-
Jugend 15 bis 18 Jahre	DM 20,-
Familien m. Kinder v. 15 – 18 J.	frei
Kinder bis 14 Jahre	DM 10,-
Familien m. Kinder bis 14 J.	frei
C-Mitglied (Doppelmitgliedschaft)	DM 20,-

Aufnahmegebühren

A-Mitglied	DM 20,-
B-Mitglied (Ehefrau)	DM 10,-
B-Mitglied (Familie)	DM 10,-
Junior	DM 10,-
Jugend	DM 5,-
C-Mitglied	DM 10,-

Kinder sind von der Aufnahmegebühr befreit.

Mit dem Ende der Gültigkeit der alten Beitragsmarke sind auch sämtliche Mitgliederrechte erloschen. Dazu gehören: die DAV-Unfallfürsorge, die Haftpflichtversicherung für die Mitglieder sowie die Mitgliederrechte auf DAV-Hütten und den Hütten der Gegenrechtsverbände. Wer trotz Bezahlung die Beitragsmarke noch nicht erhalten hat, mit dessen Angaben dürfte etwas nicht in Ordnung sein und es wird empfohlen, dies umgehend zu prüfen und ggf. die geänderten Daten der Geschäftsstelle mitzuteilen. Barzahler sind für die pünktliche Beitragsentrichtung selbst verantwortlich. Anträge auf Beitragsermäßigung müssen bis 30. September jeden Kalenderjahres für das kommende Beitragsjahr an die Sektion gestellt werden:

Studenten bekommen nur auf Antrag bis spätestens 30.9.2000 und mit gültigem Studiennachweis (also mit Immatrikulationsbescheinigung) eine Ermäßigung. A-Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 20 Jahre ununterbrochen dem DAV in einer seiner

Sektionen angehört haben, erhalten auf Antrag eine B-Marke.

Die Familienmarke erhalten Familien mit einer A- und einer B-Marke sowie bereits ab einem Kind oder einem Jugendlichen unter 18 Jahren.

Umstufung

Ab 2000 haben sich die Beitragskategorien für nachfolgende Jahrgänge geändert:

Junioren des Jahrganges 1973 werden A-Mitglieder, die Jugend des Jahrganges 1982 wechselt zu den Junioren und die Kinder des Jahrganges 1985 werden Jugendbergsteiger.



Bei der Sektion Friedberg in den Tannheimern





Bitte beachten:

Es ist zu beachten, dass alle Veränderungen unverzüglich direkt der Sektion gemeldet werden müssen und nicht dem DAV in München.

Wichtige Termine:

31. Januar: Die alte Jahresmarke hat ihre Gültigkeit verloren.

30. September: Letzte Möglichkeit, Änderungen in der EDV-Mitgliederkarte zu erfassen. Das betrifft Anschriften- und Kontoänderung, Austritte, Anträge auf Beitragsermäßigung sowie Änderung der Bankverbindung. Diese können dann erst wieder im Januar erfasst werden, weshalb beispielsweise Austritte erst im folgenden Jahr wirksam werden.

DAV-Mitgliederversicherung

Mit der im Jahre 2000 wirksam werden den Beitragserhöhung hat sich auch der Abführungsbeitrag an den Hauptverein erhöht. Ein Teil davon wurde zur besseren Unfallfürsorge für DAV-Mitglieder verwendet.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind:

- Weltweit werden für Such-, Bergungs- und Rettungsaufwendungen bei Bergunfällen bis zu DM 40.000,- der Kosten übernommen.
- Heilkosten werden unbegrenzt erstattet, wenn Mitglieder im Ausland ärztliche Hilfe bei Bergunfällen oder bei akuter Erkrankung während einer Bergfahrt benötigen.



Saukopfmarsch

- Auch bei medizinisch sinnvoller und ärztlich angeordneter Rückholung werden anfallende Kosten weltweit übernommen. Auch Überführungskosten bei Tod werden in unbegrenzter Höhe getragen.
- Erhöht wurde die Entschädigungssumme für Invalidität. Sie beträgt jetzt bis zu DM 40.000,-, wenn ein Bergunfall zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit von mehr als 20 Prozent führt.
- Haftpflichtansprüche aus Personenschäden sind mit 3 Millionen Mark abgesichert, Sachschäden mit DM 300.000,-.
- Unter der Rufnummer 089/62 42 43 93 stehen Tag und Nacht geschulte Fachkräfte in einer ELVIA-Notruf-Zentrale zur Information zur Verfügung.



Hüttenabend mit Freunden

Neue Mitglieder der Sektion

Die Sektion begrüßt als neue Mitglieder sehr herzlich:

Ingrid Deininger
 Stefan Deininger
 Ulla Ganerus
 Silvia Hacker
 Stefan Hacker
 Wolfgang Hacker
 Fabian Hampf
 Marlene Hampf
 Boris Knerr
 Bartosch Kotulla
 Christian Kotulla
 Jakob Kotulla
 Ilse Krininger
 Heinrich Manegold
 Nikolai Menz
 Christoph Pechter
 Helga Schamberger
 Lothar Schamberger
 Thomas Schamberger
 Erika Schwebes
 Wolfgang Schwebes
 Martin Walch
 Monika Walch
 Bernhard Wenger
 Maria Wenger

Unsere Jubilare 2000

Herzliche Glückwünsche und Dank für langjährige Treue zum DAV und zur Sektion gehen an:

50 Jahre in der Sektion und im DAV
 Max Bader

Magda Beck
 Heinrich Fischer
 Wilhelm Huber
 Matthaues Lachermeir
 Ernst Muehlbacher
 Ing. Eduard Postenrieder
 Michael Reinbold
 Berta Schelle
 Max Schelle
 Lorenz Scherer
 Georg Steinbrecher
 Werner Wurm
40 Jahre in der Sektion und im DAV
 Therese David
 Charlotte Heinzeller
 Wendelin Kaiser
 Dr. Paul Sappler
 Jakob Sedlmayr
 Otto Trieb
 Elisabeth Wurm
25 Jahre in der Sektion und im DAV
 Georg Bayer
 Johann Bernhard
 Helga Bernhard
 Bernhard Grossmann
 Christian Grossmann
 Roland Grossmann
 Anna Grossmann
 Rudolf Paul Koletzko
 Dr. Walter Martin
 Alexander Paul
 Hildegard Pauly
 Norbert Prusinovsky
 Guenther Reiner
 Markus Roehm
 Waltraud Roehm
 Anton Schegg
 Christine Schiele
 Otto Schiele

Dieter Schmitt
 Josefine Schneider
 Elisabeth Schorer
 Johann Schorer
 Christine Urban
 Franz Vogl
 Paula Vogl
 Dr. Maria Walch
 Franz Walch
 Elisabeth Walch
 Hans-Georg Wiesmayer
 Maria Eva Winter
 Martin Winter
 Lothar Wrba
 Peter Zerle
 Michael Zerle
 Johanna Zerle

Besondere Geburtstage 2000

Die Sektion gratuliert sehr herzlich

zum 80. Geburtstag
 Wilhelm Huber
 Ernst Muehlbacher
 Erika Sigge
 Elisabeth Wurm
zum 75. Geburtstag
 Dr. Oskar Maurer
 Hermann Morasch
zum 70. Geburtstag
 Armella Decker
 Xaver Blattenberger
 Willi Kaindl
 Maurer Irmi
 Hilde Schiele
zum 65. Geburtstag
 Erhard Alber
 Walter David

Regina Dilger
 Helene Erlebach
 Paul Heinzeller
 Emmi Kittel
 Johann Kreitmeier
 Johann Mayr
 Bernhard Meinicke
 Anna-Maria Morlat
 Helmut Niggel
 Karl-Heinz Schelle
 Stefan Sumperl
 Vitus Süßmeier
 Lieselotte Weiss
zum 60. Geburtstag
 Hermann Bichler
 Bruno Fischer
 Gertrud Gaag
 Rudolf Hahner
 Monika Hausner
 Erna Hoermann
 Burga Hofmann
 Adelbert Huber
 Ingrid Jungmann
 Werner Jungmann
 Wendelin Kaiser
 Alfred Merk
 Jens Messtroff
 Roland Müller
 James Henry Naughton
 Erwin Neumeier
 Anton Regau
 Erika Schmitz-Murru
 Franz Schwarz
 Werner Suessmeier
 Adolf Sumperl
 Helmut Süßbauer
 Hermann Teifelhart
 Kasper Wagner
 Martin Wagner
 Berta Westermeyer
 Martin Winter





Aus der Chronik – Rückblick auf das Jahr 1999

von Xaver Blattenberger

Zu unser aller Erinnerung: Was tat sich alles in der Sektion im Jahr vor der Jahrtausendwende? Nun voraus das Wichtigste: Die Kletteranlage mit Kletterwand und Aufenthaltsraum hat sich zum Zentrum, ja zum Herzen der Sektion entwickelt. Alle Kletterbegeisterten haben, auch Dank der Unterstützung der Marktgemeinde, hier ein attraktives Betätigungsfeld, die gesamte Sektion aber auch ein gemütliches Heim gefunden. Die Kletterwand ist mit über tausend Besuchern im Jahr frequentiert und auch über die Heimatgrenze hinaus bekannt geworden. Daneben kann die Sektion wieder auf ein umfangreiches und vielfältiges Programm zurückblicken, das für alle und nicht nur für die Sektionsmitglieder zugänglich war.

Den kulturellen Beitrag für das Leben in der Marktgemeinde leisteten die Lichtbildervorträge im Papst-Johannes-Haus:

- 12. Januar 1999 "Sehnsucht nach Frankreich" mit Josef Pems
- 02. Februar 1999 "Bayerische Voralpen" mit Rollo Steffens
- 02. März 1999 "Reise in das Akkakus-Gebirge" mit Herbert Rappel
- 09. November 1999 "Gipfelsalat" mit Franz Xaver Wagner
- 07. Dezember 1999 "Tibet – Mit dem



Jubilare 1999

Fahrrad durch den Himalaja" mit Peter Elbl und Hermann Bichler.

Im Pfarrsaal in Kissing präsentierte am 23. November 1999 Heinz Kliem "Glanzpunkte der Alpen".

Beim abwechslungsreichen Fahrtenprogramm, zusammengestellt vom Tourenwart, dürfte für jeden etwas dabei gewesen sein. Die Ski-Saison begann am 16./17. Januar 1999 mit einer Zweitagesfahrt nach Sölden im Ötztal, an der sich vierzig Wintersportler beteiligten.

Am 20. Februar folgte eine Tagesfahrt ins Kleine Walsertal, die mit zwei Bussen und 79 Personen stark frequentiert war. Trotz Dauerregen kamen Skifahrer, Winterwanderer zwar

eingeschränkt, aber immerhin ausreichend auf ihre Kosten.

Am 13. März 1999 lachte dafür die Sonne vom tiefblauen Himmel bei der Abschlussfahrt nach Scheffau. 36 Skifans konnten damals noch einmal Winterfreuden pur genießen.

Am 19. Juni 1999 startete die Frühjahrstour mit 38 Bergwanderern zur Soiernspitze (2258 m), die trotz Gewitter und Schneefall auch bestiegen werden konnte.

Eine rassige Eistour mit 30 Teilnehmern führt vom 30. Juli bis 01. August 1999 in die Glarner Alpen. Von der Fridolinshütte aus wurde der 3614 m hohe Piz Russein erstiegen.

Zur Traumtour wurde die Sommerfahrt am 11. und 12. September 1999 in die

Berechtesgadener Berge. 27 Bergsteiger und Bergsteigerinnen hatten als Stützpunkt die Neue Traunsteiner Hütte und bestiegen den Weitschartenkopf, den Großen Bruder, den Edelweißblahner, das Wagendriscelhorn. Alles Gipfel um die 2.000 m Höhe.

Am 2. Oktober 1999 beteiligten sich fünfzig Personen, darunter viele Kinder an der Familienwanderung ins Rofan. Bei sonnigem Herbstwetter war man am Hochiss (2259 m), am Gschöllkopf (2039 m) und an der Rofanspitze (2260 m) erfolgreich.

Zum Abschluß gab es am 23. Oktober 1999 eine Fahrt ins Altmühltal. 51 Teilnehmer wanderten auf geschichtsträchtigen Spuren bei Riedenburg.

Am 02. April 1999 traf man sich mit den Geltendorfer Freunden in Geltendorf zur Karfreitagswanderung und im

Gegenbesuch kamen die Geltendorfer am 10. Oktober 1999 zum Meringer Saukopfmarsch.

Am 02. Juli 1999 fand die Feldmesse am Alpenvereinskreuz bei Reifersbrunn statt.

Das Kinderferienprogramm vom 24. bis 25. August 1999 an der Kletterwand wurde für 64 Meringer Kinder wieder zum Erlebnis.

Am 30. Oktober 1999 fand im Papst-Johannes-Haus ein gut besuchter Edelweißabend statt.

Umfangreich waren auch die Aktivitäten der Jugendgruppen und die Unternehmungen der Senioren.

Im Winterhalbjahr konnte die Sektion wieder die Skigymnastik anbieten. Eine stimmungsvolle Vorweihnachtsfeier am 18. Dezember 1999 im Papst-Johannes-Haus und die Bergsteigermette am Heiligen Abend in St. Franzisk ließen

das Vereinsjahr 1999 feierlich ausklingen.



Bei der Sektion Geltendorf



Wandern auf heimischer Flur

Freundschaftsbesuch bei den Geltendorfern





Sektionsjugend 2000

Gruppe im Wandel – Jugend I

von Martin Puchner

Seit einigen Jahren besteht sie wieder, die Jugend I. Dutzende von Fahrten haben wir gemacht, kaum einmal ist eine Tour aus Teilnehmermangel ausgefallen. Eine kleine Kerntruppe war immer dabei, egal, ob es in die Berge ging oder ein kulturgeschichtlicher Besuch z. B. im DAV-Museum in München anstand. Andere Teilnehmer kamen nur gelegentlich. Das Positive daran war und ist, dass beide Seiten (Stammteilnehmer und Gelegenheitsteilnehmer) voneinander neue Impuls aufnehmen konnten. Die Kerntruppe fixierte sich zum einen um ihre eigene Mitte nicht so stark, als dass sie neuen Ideen und



Teilnehmern sofort ablehnend gegenüberstand, zum anderen profitierten die Gelegenheitsteilnehmer von den Erfahrungen der Stammteilnehmer, so dass ich mich als Jugendleiter mit anleitender Funktion zugunsten eines gruppengesteuerten Lernens zurücknehmen konnte. Aus meiner Sicht ist dies eine optimale Gruppenkonstellation, nämlich dynamisch. Dynamik – sie kennzeichnet rückblickend einen ganz anderen Bereich der Jugendarbeit in der Gruppe: jenen Spannungsbogen zwischen Spiel und Leistung. Kinder lieben erlebnis- und handlungsorientierte Fahrten in die Berge. Spielerisch erkunden sie die Umgebung, entdecken Unerwartetes, verweilen an scheinbar Banalem. Sie brauchen Zeit zum Staunen und Innehalten. Ein Gipfel bedeutet ihnen noch wenig und das: "heute bist Du tapfer mitgelaufen", kann für das Kind bedeuten, dass es nie wieder mit Freude in die Berge mitgeht. Das Kind sucht und erweitert sich selbst seine Leistungsmöglichkeiten. Wir Erwachsenen müssen nur etwas lenken und auf ein möglichst gefahrloses Umfeld achten. So war unsere erste gemeinsame Zeit in den Bergen durch kurze Wege, dafür aber umso spannendere Wegränder, Bäche, Wiesen und Wälder gekennzeichnet. Das hat sich geändert. Nur muß man warten können, bis die Kinder so weit sind. Inzwischen sind unsere Touren größer, ein Leistungsgedanke, der frei von "Verbohrtheit" oder Egozentrismus ist, hat sich entwickelt. Immer wieder entzündeten sich Leistungsvergleiche an verschiedenen Dingen. Sei es, dass es darum geht, wer am besten klettert, sei es, dass es um das Finden eines Weges geht oder sei es, dass man der schnellste Biker sein will. Doch trotz dieser punktuellen Ich-Bezogenheit ist es immer

Jugend I unter neuer Führung

Martin Puchner, der seit Jahren zu aller Zufriedenheit die Jugend I betreut, muss aus beruflichen Gründen und schweren Herzens die Leitung dieser Gruppe in jüngere Hände abgeben. Als neuer Leiter der Jugend I – also der 8 – 14jährigen – konnte Stefan Großmann gewonnen werden. Er hat 1998 seine Ausbildung als Jugendleiter erfolgreich abgeschlossen und sich auch in Kursen weitergebildet.

Martin Puchner wird Stefan Großmann, soweit es ihm beruflich möglich sein wird, in der ersten Zeit unterstützen, und er hat auch noch an der Gestaltung des neuen Jugendprogrammes mitgewirkt.

Stefan Großmann freut sich auf sein neues Amt und hofft auf rege Beteiligung bei den Aktivitäten der Jugendgruppe. Er ist bemüht, sich das Vertrauen der Eltern und der Jugendlichen zu erwerben.

wieder so, dass anderen oder der ganzen Gruppe gezeigt oder geholfen wird, dasselbe Ziel zu erreichen. Der scheinbare Sieger fiebert genauso mit, wenn der scheinbar Schwächliche das gleiche Ziel erreicht hat bzw. zu erreichen versucht. Es wird niemand diskreditiert, wenn er etwas nicht geschafft hat. Dieses besser-schlechter-anders wird zwar wohl von den Teilnehmern registriert, aber nie zu einem vermeintlichen



Charakterzug hochgeschaukelt. Ich hoffe, dass die Gruppe sich in diesem Sinne weiterentwickelt und freue mich auf jede Neuanmeldung.

Zu anspruchsvollen Zielen – Jugend 2

von Andreas Vogl

Die Jugendlichen der Gruppe II, die 14- bis 18jährigen, hatten 1999 ein buntes und vielseitiges Programm. Zu siebent nahmen wir am 9. und 10. Januar an einer Zweitagesfahrt nach Sölden teil. Bei bestem Schnee erlebten wir zwei wunderschöne Skitage, bevor es am Sonntag viel zu früh nach Mering zurückging.

Mit acht Jugendlichen zog es uns vom 26. bis 28. März zu einem kleinen Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene nach Flachau. Das Wetter war zwar nicht ganz ideal, dafür gab es schönsten Pulverschnee, keine Wartezeiten an den Liften und gut präparierte Pisten.

Die Ostertage vom 2. – 5. April waren der Beweis, dass wir zu fünft in einem normalen

Opel Astra zum Zelten und Klettern an den Gardasee fahren konnten. Es war alles bis zum Platzen belegt. Dafür war die Fahrt um so lustiger. Am Ziel gab es bestes Kletterwetter, so dass nach Einkauf und Zeltaufbau sofort das Klettervergnügen begann. Die guten Wetterverhältnisse setzten sich in den nächsten Tagen fort.

Die Fronleichnamstour vom 3. bis 6. Juni führte mit dem Fahrrad auf den Vorderen Drachenkopf. Eigentlich sollte es auf die Ehrwalder Sonnenspitze gehen. Wir starteten voll bepackt am Mittwoch Abend um 18.00 Uhr in Richtung Ammersee. Wegen eines Gewitters musste schon in Eresried in einer überdachten Bushaltestelle übernachtet werden. Nach 10 km Fahrt am ersten Tag folgten 110 km von Eresried nach Ehrwald über Weilheim – Murnau – Garmisch, und trotz Schwüle, schlechter Radwege und vieler Trinkpausen, war das Ziel Garmisch am Nachmittag erreicht. Auch die schweißtreibende Auffahrt zur Ehrwalder Alm brachten wir gut hinter uns. Dort gab es ein grandioses Abendessen aus der Dose. Nach der Übernachtung wurde am nächsten Tag zum Sebnensee gefahren. Von dort ging

es zur Coburger Hütte und zum zweiten Nachtquartier. Am nächsten Morgen bestiegen wir den Vorderen Drachenkopf. Wegen Zeitmangel mussten wir auf die Sonnenspitze verzichten. Der Abstieg verlief rasch. Auch der Rückweg wurde problemlos bewältigt. Allerdings mussten im Bereich Zollamt Griesen die Räder über die vom Hochwasser verwüsteten Wege getragen werden. Dafür war die weitere Strecke umso schöner. Noch eine Übernachtung gab es in Landsberg unter dem Vordach eines Getränkearktes.

Am 25. Juli starteten vier Jugendliche und zwei Erwachsene an einen kalten, nebligen Morgen in Richtung Ammersee. Weiter ging es nach Weilheim und dann nach Bad Kohlgrub. Der Nebel löste sich auf, es wurde warm in der Sonne. In Oberammergau wurde Brotzeit gemacht und dann ging es in Richtung Kofel. Das Ziel war in einer dreiviertel Stunde erreicht und ganz schnell waren wir wieder unten und fuhren über Altenau – Saulgrub – Böbingen – Peißenberg zurück. Das Wegstück über Dießen am Ammersee entlang nach Stegen war





ermüdend und machte eine Pause erforderlich. Über Moorenweis bewältigen wir das letzte Wegstück nach neun Stunden im Sattel und fünfhundert Höhenmetern auf den Kofel hinauf. Insgesamt war es eine anstrengende Tour.

Vom 30.7. bis 1.8. nahmen sechs aus unserer Gruppe an der Vereinseistour teil. Alle erreichten wohlbehalten in verschiedenen Seilschaften den Gipfel des Tödi.

Vom 17. bis 24. August haben wir zum Angriff auf das Zuckerhütl in den Stubai Alpen geblasen. Bei zweifelhaftem Wetter machten wir uns zu dritt auf die Reise über Weilheim – Murnau – Garmisch und von dort nach Mittenwald mit einer anstrengenden Steigung im Loischachtal. Bei der folgenden Abfahrt nach Telfs wurden die Bremsen strapaziert und weil es hier keine geeignete Übernachtungsmöglichkeit gab, ging es weiter nach Innsbruck. Gei Hatting hatten wir dann in einer leeren Garage übernachtet. Am nächsten Tag ging es bei gutem Wetter ins Inntal hinaus bis nach Kemnaten und von dort zum Axamer Lizum über Götzens nach Mutters. Der Radweg entlang der Stubaitalbahn nach Telfes im Stubaital ist wunderschön angelegt. Von hier führt der Weiterweg nach Fulpmes und durch das Stubaital hinauf zur Grawaalm. Mit 25 kg Gepäck am Sattel mussten 15 Prozent Steigung überwunden werden, eine schweißtreibende Sache. In der Grawaalm konnten Teile des Gepäcks untergestellt werden und dann ging es zur Sulzenauhütte. Hier verschlechterte sich das Wetter zunehmend. Der nächste Morgen brachte nur noch Nebel. Mit der Absicht notfalls umzukehren, setzten wir den Weg zur Müllerhütte fort, von wo aus am Nachmittag der Wilde Freiger (3418 m) bestiegen werden konnte, der erste Dreitausender. Der nächste Tag war neblig und es regnete. Als sich die

Nebelschwaden verzogen, entschlossen wir uns über den Wilden Pfaff (3454 m) wieder zur Müllerhütte abzusteiigen. Es begann zu regnen, kurz nachdem die Schlüsselstelle überwunden war. In Pfaff angekommen, steuerten wir die Sulzenauhütte an. Dabei mussten erhebliche Hindernisse umgangen werden, bevor wir die Hütte im Nebel erreichen. Am folgenden Tag besserten sich die Wegverhältnisse. Und nach dem wir Fulpmes erreichten, kam die Auffahrt nach Telfes. Leichter ging es dann hinunter ins Inntal bis nach Imst. Wir wollten hier unter dem schönen Vordach bei der Gebietskrankenkasse übernachten, aber Hausbewohner luden uns ein. Es gab gratis zu Essen und auch die Übernachtung war gesichert. Der Weiterweg am nächsten Tag führte über das Hahntennjoch ins Lechtal und vom Lechtal hinaus nach Reutte über Hohenschwangau zum Forggensee. Nach einer letzten Übernachtung bei Prem ging es die restlichen 90 km zurück.

Am 2. und 3. Oktober war der Besuch der Lechtalerhütte angesagt. Mit einem fünfköpfigen Team bestieg ich den Hochvogel und wir umrundeten ihn auch. Nach einem gelungenen Hüttenabend ging es am nächsten Tag bei nicht mehr schönem Wetter nach Hause, wo die Reinigung der Kletterwand anstand. Hier wurde mit zwei Hochdruckreinigern der Kletterwand zuleibe gerückt und in der Folge sind dann auch einige Routen um- bzw. neu eingeschraubt worden.

Ziel einer Radtour am 31. Oktober war Grundstein. Bei schlechtem Wetter fuhren wir los und erreichten Grundstein bei Sonnenschein. Die Kletterfelsen dort waren bis auf einige Risse trocken und so gab es ungetrübtes Klettervergnügen.

Klettern als Ferienprogramm

Heuer bietet die Sektion Mering bereits zum dritten Mal im Rahmen des Ferienprogrammes Kletterkurse an. Nahezu hundert Kinder zwischen acht und vierzehn Jahren aus Mering und der Grundschule Ried haben bisher an drei Tagen in sechs Gruppen unter fachkundiger Aufsicht und Betreuung durch erfahrene Jugendliche und Bergkameraden jeweils ein paar Stunden lang an der Wand klettern geübt und zwar durch alle Schwierigkeitsgrade hindurch, soweit die Kraft reichte. Die Wirtsleute Marianne Kaut und Alfred Merk hatten dabei alle Hände voll zu tun, um in den Pausen die hungrigen und durstigen Mäuler zu versorgen. Ganze Ladungen von Semmeln (300) und Würsten (320) wurden verzehrt und 5 Kästen Limonade und Cola leergetrunken. Für die Betreuer waren es Tage voller Stress. Trotzdem waren sich alle Beteiligten einig, dass es Spaß gemacht hat mit den Jugendlichen. Ein besonderer Dank gilt dabei Antonie und Xaver Blattenberger, Martina Vogl, den Jugendlichen Sebastian Bugany, Patrick Blattenberger, Markus Schmies, Fabian Haupp, die unermüdlich dafür sorgten, dass alles reibungslos vonstatten ging.



Die Kletterwand und der Aufenthaltsraum der Sektion

(had) Wer hätte das geglaubt. Die Kletterwand der Sektion, die ja schon 1997 errichtet wurde, hat sich zu einem Kommunikationszentrum entwickelt. Sie wird auch von Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung angenommen. Die Zahl der Nutzungen des Jahres 1999 liegt bei über tausend, was ein Beweis für die Beliebtheit dieser Einrichtung ist.

Es hat sich also erwiesen, dass der Entschluss der Sektion richtig war, trotz hoher finanzieller Belastung eine solche Anlage zu bauen und zu betreiben. Das Beispiel hat auch bei anderen Sektionen inzwischen Schule gemacht, so dass bereits das Kultusministerium aufmerksam wurde und ein Projekt "Klettern" als Schulsport ins Leben rief. Voraussetzung für die entsprechende Förderung ist selbstverständlich das Vorhandensein entsprechend ausgebildete Bergsteiger. An der Meringer Kletteranlage wird natürlich weiter gebastelt. So ist vor kurzem für die ganz kleinen Kletterer eine Pyramide gebaut worden und der Nachwuchs ist begeistert, sich an den Tier- und Buchstabenriffen ohne Gefahr nach oben hanteln zu können. Den Erbauern dieser Nachwuchs-klettereinrichtung sei ein herzliches Dankeschön gesagt. Es sind Herbert Schön, Franz Schiele, Klaus Schelle, die Jugendlichen Christian Schiele, Markus Schiele, Boris Knerr, Fabian Hampp und Peter Lawrence. Die Klettergriffe stammen von der Firma Entere Prises. Sie wurden der Sektion von der Firma Krimmer geliefert.

Das neue Heim bei der Kletterwand

Daß die Sektion vom Markt Mering neben der Kletteranlage einen Aufenthaltsraum mieten konnte, bei dem sich auch intakte Sanitäreinrichtungen befinden, ist ein Glücksfall für die Sektion, bietet sich hier doch wieder ein Heim für junge und alte Bergsteiger. Die Jugend kann hier vor und nach dem Klettern zusammenkommen, und zwar ohne Konsumzwang. Die Älteren treffen sich zum Stammtisch und die Seniorengruppe hat ebenfalls hier ihre Treffen. Und, weil die erwachsenen Bergsteiger für die Getränke, die sie sich aus-schenken, etwas mehr bezahlen, können diese alkoholfreien Getränke der Jugend zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Dem Landrat Dr. Körner gilt im Zusammenhang mit der Kletteranlage ein besonderes Dankeschön, weil er die Genehmigung ohne bürokratische Wege ermöglicht hat. Auch der Marktgemeinde Mering, allen voran dem 1. Bürgermeister Hans-Dieter Kandler und den Damen und Herren des Gemeinderates sei für die Unterstützung sehr herzlich gedankt, die zur Kletteranlage und zum Aufenthaltsraum für die Meringer Bergsteiger führte. Ein Dank gilt auch den Betreuern von Aufenthaltsraum und Anlage, allen voran Marianne Kaut und Alfred Merk, aber auch Georg Bayer und den vielen stillen Helfern.



Spenderliste 1999

Die Sektion Mering im DAV bedankt sich ganz herzlich bei allen, die im Jahr 1999 durch Spenden geholfen haben, die Aufgaben der Sektion speziell im Bereich der Kletterwand und des Aufenthaltsraumes zu erfüllen. Ein besonderer Dank gilt auch den Spendern, die unbenannt bleiben wollen. Namentlich seien aufgeführt:
Georg Bayer, Heinrichshofen
Georg Bayer, München
Magda Beck, Reinhard Bugany
Helmut Hadek, Lotte und Paul Heinzeller
Erika und Heinz Kastner, Alfred Merk
Gerda und Theo Merk, Hermann Morasch
Holzbau Ringenberger, Herbert Schön
Andreas Vogl

Nicht zuletzt waren es die Mitglieder der Seniorengruppe, die auch dieses Jahr wieder ihre Kasse für die Sektion geplündert haben.

Skigymnastik in der Sektion von Dr. Martin

Jeder will das Skilaufen unbeschwert genießen, aber mangelnde Beweglichkeit oder Übung, können zu Verletzungen führen. Daher führt die Sektion Mering jedes Jahr von Oktober bis März ihre Skigymnastik durch. Sie findet donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im Keller der Mehrzweckhalle in der Grundschule an der Luitpoltstraße statt. Bei den Übungen wird vor allem die Beweglichkeit gefördert, die Bauch- und Rückenmuskeln werden gestärkt und natürlich die Beinmuskulatur ordentlich trainiert. Skilaufen soll ja Spaß machen und der Leiter der Skigymnastik bemüht sich auch, dass die Skigymnastik Freude bereitet. Hier soll, wie beim Skilaufen, jeder sein eigenes Tempo und seine Belastungsgrenze finden, denn übertriebener Ehrgeiz schadet.





Im Plan: Eine Familiengruppe

(had) Die Jugend hat eine Heimstatt in der Jugendgruppe unserer Sektion, die Senioren sind in der Seniorengruppe gut untergebracht. Aber wo haben die Familien mit Kindern ihren Platz im Vereinsleben? Und so ist es ein langgehegter Wunsch, eine eigene Familiengruppe zu gründen. Das 50jährige Jubiläum der Sektion ist ein guter Anlaß dafür. Weil es schließlich um die Zukunft des Vereins geht, sollen die Kinder bereits im frühesten Alter in das Vereinsleben integriert werden und ihnen soll auf spielerische Art die Liebe zur Natur, aber auch zu den Bergen vermittelt werden, und zwar durch das hautnahe Erlebnis bei gemeinsamen Unternehmen im vertrauten Familienkreis. Zusammen mit anderen Familien verein-



nen sich die Interessen und so ist es viel leichter, immer wieder aufs neue Begeisterung für die Berge zu wecken. Den

Eltern wird zugleich das Gefühl vermittelt, dass sie nicht plötzlich allein sind, wenn sie heiraten und Kinder kommen und dies doch einen anderen Lebensstil erfordert. Mit der Sektion können sie ihre Bergbegeisterung in etwas abgewandelter Form ausleben. Auch der Staat misst den Familien im Verein einen hohen Stellenwert zu. Er stellt Fördermittel zur Verfügung und unser Hauptverein, der DAV, trägt den Bedürfnissen der Familien Rechnung und bietet eine eigene Beitragskategorie an. Der Leiter der Skigymnastik der Sektion und selbst Vater von zwei Kindern, Dr. Walter Martin, ist bereit, ab Mitte Mai bei ausreichendem Interesse eine Familiengruppe in der Sektion aufzubauen. Wer Interesse hat, kann sich in der Geschäftsstelle melden und die Sektion würde es freuen, wenn von dieser Möglichkeit reger Gebrauch gemacht wird.



Sommertouren im Jubiläumsjahr

von Herbert Rappel

Im Jubiläumsjahr wollen wir nicht nur 50 Jahre Meringer Alpenverein feiern, sondern auch ein Sommerprogramm planen, dass allen bisherigen Programmen an Attraktivität deutlich überlegen ist.

Frühjahrswanderung

Die Ferien im Jahr 2000 fallen etwas später als man aus den letzten Jahren gewohnt ist. Somit lässt sich auch die Frühjahrswanderung auf einen späteren Termin, nämlich auf den 1. Juli setzen. Sie ist dadurch ideal für eine etwas ausgefallene und doch bekannte Tour. Es geht in die Ammergauer Alpen, und zwar auf den 2342 m hohen Daniel. Am Südende der Ammergauer Alpen gelegen und einsam hoch über Ehrwald, bietet dieser Gipfel eine prächtige Rundschau. Östlich schließen die Zugspitze und der Schneefernerkopf an mit ihren wuchtigen über 1000 m hohen Felswänden.

Von Lermoos aus steigen wir durch Wälder steil hinauf, vorbei am Kohlberg zur Duftalpe, der Lermooser Alm. Von dort weiter durch Legföhren und schließlich über Geröll hinauf auf den Grat des Daniel. Auf diesem führt der Weg zum Gipfel. Für den Abstieg habe ich den Weg über den Nordkamm zum Büchsentaljoch gewählt. Dem

Haselgärbach folgend geht es hinunter zur Talstraße und zum nahegelegenen Ehrwald.

Eistour

Die diesjährige Eistour führt an drei Tagen vom 28. – 30. Juli in die Venedigergruppe. Die Dreiherrnspitze (3499 m) bietet alles, was einen richtig großen Berg ausmacht, einen langen anspruchsvollen Anstieg, wilde Hochgebirgslandschaft, zerklüftete Gletscher, steile Firn- und Eisflanken und eine erhabene Aussicht.

Von der Birnlückenhütte der CAI, die schon 2441 m hoch liegt und die der



Stützpunkt der diesjährigen Eistour ist, geht es durch Moränengelände über das Prettaukees zum Lahnerschartl. Von der Scharte dann steil über Geröll führt der Weg zum Lahnerkees und weiter über eine Steilstufe zur ca. 45° steilen Firnflanke, die von links nach rechts überwunden wird. Danach wird über den Südwest-Rücken der Gipfelaufbau erreicht.

Sommertour

Die Vereins Sommertour ist für den 9. und 10. September geplant. Sie führt uns auf die Schmidt-Zabierow-Hütte (1966m) in den Loferer Steinbergen. Ausgangsort der Tour wird St. Ulrich am Pillersee sein, von wo es dann durch das Lastal auf das Hinterhorn (2506 m) geht. Über das kleine Hinterhorn und die Waidringer Nieder geht es dann zur Schmidt-Zabierow-Hütte, die zugleich auch Stützpunkt sein wird. Am Sonntag soll uns dann der Weg zum höchsten Gipfel der Loferer Steinberge führen, auf das Große Ochsenhorn (2513 m), dessen Besteigung lohnend ist. Zurück zum Stützpunkt und weiter nach Lofer bietet sich die Möglichkeit, mehrere Gipfel zu überschreiten.

Familienwanderung

Eine Tour am 30. September ohne jegliche Schwierigkeiten und ideal für Kinder ist der Aufstieg auf das Kranzhorn (1365 m). Es ist eine anspruchslose Erhebung, die aber trotzdem bei relativ bescheidener





Stammtisch Eistour

Sommertour

Gipfelhöhe bei den Bergwanderern in großer Gunst steht. Der Grund liegt einfach in der Randposition dieses Berges mit einer großartige Gipfelaussicht. Vom Trockenbacher Gehöft wandern wir in 1 1/2 Stunden über die Bubenaualm (1040) zur Kranzhornalm (1260 m). Und von hier sind es dann nur noch hundert Meter bis zum Gipfel mit der kleinen Kapelle.

Herbsttour

“Von der Eiszeit zum Barock” führt uns die Herbsttour am 21. Oktober. Zwischen eiszeitlichen Moränenhügeln wandern wir an der unteren Aache nach Oberschwaben am Bodensee. Die Bewohner dieser Gegend schufen in vielen Epochen prachtvolle Baudenkmäler. Nach einer Führung durch das Kloster Birnau spazieren wir auf dem Prälatenweg, auf dem einst auch die Mönche von Kloster zu Kloster zogen, zum Kloster Salem. Nach einem

Rundgang durch das Kloster – die Tafeln an den Gebäuden informieren über die Geschichte – folgen die Wanderer dem weiten Talgrund der Aach in das

Wege der Senioren 1999

von Georg Bayer

Der erste Ausflug des Jahres 1999 führte zum Eistobel bei Isny. Bei etwas trübem und nebligem Wetter wurde dieses wildromantische Naturdenkmal durchwandert und anschließend die 1068 m hohe Kugel erklommen. Nach viereinhalb Stunden auf den Beinen gab es eine zünftige Einkehr im Gasthaus an der Argentobelbrücke.

Das nächste Ziel war der Augsburger Tiergarten. An einen schönen Maien tag radelten die Senioren am Lech entlang zum Hochablaß und weiter zum Zoo. Nach dem Besuch von so vielen “wilden

schmucke Dorf Mimmenhausen, um von dort über Oberhuldungen wieder zum Ausgangsort Birnau zurückzukehren.

Tieren” war eine Stärkung im Biergarten-Restaurant erforderlich, ehe man über Siebenbrunn und die Haunstetter Heide heimradelte.

Traumwetter war bei der Exkursion um den Kirchsee beim Kloster Reutberg. Dieser romantisch gelegene See ist eingebettet in eine blumenreiche Landschaft im bayerischen Voralpenland. Nach drei Stunden Wanderung lud der schattige Biergarten des Klosters zur Mittagsrast ein. Nachmittags wurde die Klosterkirche besucht und auch der See war noch einmal Anziehungspunkt, bevor es wieder heimwärts ging.



Ende Juni haben 34 Personen zwei herrliche Tage auf der Wolfratshausener Hütte am Grubigstein verbracht. Die Meringer haben natürlich das ganze Haus in Beschlag genommen und waren dort auch sehr gut untergebracht. Bei schönem Bergwetter wurde die Bleispitze (2225 m) und der Grubigstein (2233 m) erstiegen.

Der nächste Ausflug führte nach Illerbeuren. Erstes Ziel war die Burg Kronberg, bevor es nach Wagsberg weiterging. Hier wurde die Iller auf einer Fähre überquert und dann ging es zur Klosterkirche Maria Steinbach. Nach dem Mittagessen in Illerbeuren folgte zum Abschluß noch die Besichtigung des Bauernhof-Museums.

Bei schönem Sommerwetter wanderten die Senioren im August im Altmühltal. Von Langenaltheim leiteten herrliche Wanderwege nach Solnhofen, wo im “Sennefelder Hof“ heimische

Spezialitäten warteten. Anschließend wurde das dortige Museum besucht. Der Rückweg führte über die bekannten Steinbrücke, von wo manches Souvenir den Weg mit nach Hause nahm.

Im September folgte ein Radlausflug durch den Siebentischwald zum Hochablaß und weiter am Lech entlang bis Gersthofen. Ein kurzer Abstecher war dem Flughafen Mühlhausen gewidmet, bevor es auf etwa gleichem Weg, nur jetzt über Siebenbrunn, wieder heimwärts ging.

Einen traumhaften Herbsttag hatten die Senioren bei der Wanderung von Erling nach Pähl. Dieses Teilstück des König-Ludwig-Weges erschließt eine herrliche Landschaft mit wunderschönen Ausblicken. Höhepunkte waren die abenteuerlichen Durchstreifungen der Pähler Schlucht und die Einkehr im Gasthof “Post” in Raisting, deren Wirtin für die Senioren eine eigene

Speisekarten aufgelegt hatte. Zum Abschluß und Ausklang des Wanderprogrammes 1999 besuchten die Senioren das Kloster Ettal. Hier erfuhr man, wie der bekannte Likör hergestellt wird. Das Brauereimuseum wurde besichtigt und auch eine Führung durch die Klosterkirche war dabei. Die “Blaue Gams” sorgte fürs leibliche Wohl und der Rundweg um Ettal für die Verdauung, bevor der Ausflug ausklang. Die Senioren des Meringer Alpenvereins hatten insgesamt 664 Teilnehmer bei Stammtischen und Wanderungen und viele haben aktiv beigetragen, dass alles reibungslos verlaufen konnte. Ihnen gilt ein besonderes Dankeschön. Auch im Jahr 2000 werden sich die Senioren an jedem dritten Montag im Monat im Aufenthaltsraum an der Kletterwand treffen.



Senioren im Altmühltal

Senioren im Ettal



Naturschutzwart und die AV-Wanderwege

von Herbert Schön

Unsere farbige Broschüre beschreibt die Wanderwege der Sektion sehr ausführlich. Damit soll immer wieder angeregt werden, durch unsere heimische Flur zu wandern und die Schönheiten auch unserer näheren Umgebung zu allen Jahreszeiten und auch zu den verschiedensten Tageszeiten zu erleben und zu genießen. Es gibt so viel Interessantes am Wegesrand, welches sich oft von Woche zu Woche ändert, so dass man immer wieder den selben Wegen gehen kann, ohne dass es langweilig wird. Die Broschüre gibt auch Erläuterungen zur Geschichte unserer Heimat, zu dem was blüht und gedeiht und was krecht und fleucht, so dass sie ein nützlicher Helfer auf allen Wegen ist. Sie kostet immer noch 2,00 DM und ist unter anderem in der Geschäftsstelle der

Sektion erhältlich. Alle beschriebenen Wanderwege sind in etwa zwei Stunden Gehzeit zu bewältigen.

Um die Wanderwege in einen guten Zustand zu halten, bedarf es natürlich entsprechender Pflege und Arbeit für die ehrenamtlichen Helfer, vor allen Dingen aber für den Naturschutzwart, der dafür verantwortlich ist. Viel Zeit muß also aufgewendet werden, damit sich der Wanderer sicher und angenehm auf den Wegen bewegen kann. Da sind Markierungen zu ergänzen, Schilder zu erneuern, das Gras an den Sitzgruppen ist zu mähen und überhaupt sind die Wege in Ordnung zu halten. Dazu gehören auch regelmäßige Inspektiongänge. Alle Wanderwege lassen sich ganzjährig benutzen, bis auf den Jägersteig. Hier werden von den Jägern vor der Schonzeit Schilder aufgestellt, und die zeitliche Sperre ist unbedingt zu beachten. Am 17. April vergangenen Jahres hatte ich die Aktion "Saubere Wanderwege"

eingeleitet. Treffpunkt war der neue Friedhof Mering. Ich hatte ein Fuhrwerk geordert, Werkzeug, Kübel, Säcke, Pickel, Schaufeln, Beton usw, dann ich hatte gehofft, es kämen hundert Mann zum Helfen. Leider war dem nicht so. So konnten nur drei Meringer Wege in Ordnung gebracht werden. Mit einem überfüllten Müllfahrzeug beendeten wir diese Aktion mittags an der Kletterwand. Auch dieses Jahr sind Wanderwegeaktionen geplant, und zwar am 15. April der Frühjahrsputz und am 16. September die Herbstaktion. Als Natur- und Wegewart der Sektion wünsche ich mir, dass alle Wanderer auf die Wege achten, ihre Flaschen, Dosen und Brotzeitpapiere wieder mit nach Hause nehmen und dass sie alle Mängel melden, die sie an den Wegen vorfinden und natürlich wünsche ich mir viele freiwillige Helfer, vor allen Dingen auch Jugendliche, bei der Instandhaltung der Wanderwege der Sektion Mering.

Das Seniorenprogramm 2000

Mittwoch 22. März
Stadtführung Landsberg mit Wanderung über die Pöbinger Au zur Teufelsküche mit dem bekannten Gasthaus (Gehzeit 1 Stunde)

Mittwoch 12. April
Wanderung von Hofstetten um den Windachspeicher, Einkehr in der Windachseealm (Entfernung ca. 10 km)

Mittwoch 17. Mai
Spaziergang von Zell zu den Ruinen Hohen Freyberg und Eisenberg und weiter zum Schweinegger Weiher mit Einkehr in der Schlossbergalm.

Mittwoch 28. Juni
Hier geht es entweder vom Schloß Hohenschwangau rund um den Alpsee in 2 Stunden oder in die Gegend um Wemding.

Juli
Eine Zwei- oder Dreitagestour ist um den 18. bis 20. Juli geplant, und zwar zur Erfurter Hütte im Rofan. Von Maurach führt eine Seilbahn hinauf.

Mittwoch 23. August
Von Schlehdorf am Kochelsee aus ist eine Tour zum Bromberg nach Glentleiten – Großweil und zurück nach Schlehdorf geplant.

Mittwoch 6. September
Eine Radltour soll entweder nach Roßhaupten – Füssen oder ins Schwäbische führen.

Mittwoch 20. September
In etwa drei Stunden soll von Eschenlohe nach Oberau am Mühlbach und entlang des Pfrühlmooses gewandert werden.

Mittwoch 18. Oktober
Von Dießen - St. Georgen geht es nach Raisting, wobei die Erdfunk-Station besichtigt werden soll, aber auch die Wallfahrtskirche St. Johann. Im Gasthaus "Zur Post" wird eingekehrt.



Anschriften der Sektionen

Gilt bis zu den Neuwahlen

DAV-Sektion Mering e.V.
86415 Mering, Dudenstr. 2

Geschäftsstelle:
Herzog-Wilhelm-Str. 2
Donnerstag 18.15 bis 19.15 Uhr

1. Vorsitzender:
Helmut Hadek, Dudenstr. 2
86415 Mering, Tel. 9 29 60

2. Vorsitzender:
Xaver Blattenberger, Bahnhofstr. 5
86415 Mering, Tel. 16 92

Schatzmeisterin:
Monika Kanzog, Lilienstr. 5
86438 Kissing, Tel. 59 17

Schriftführer:
Klaus Schelle, Zettlerstr. 17
86415 Mering, Tel. 97 57

Jugendleiter JG 1:
Stefan Großmann, Waldweg 1
86435 Kissing, Tel. 8 69 45
Martin Puchner, Am Südend 21
89407 Dillingen, Tel. 09074/920946

Jugendleiter JG 2:
Andreas Vogl, Schäfflerberg 2
86415 Mering, Tel. 9 28 81

Tourenwart:
Herbert Rappel, Sonnenblumenring 19
86415 Mering, Tel. 42 09

Naturschutzwart:
Herbert Schön, Am Anger 3
86438 Kissing, Tel. 63 57

Lichtbildwart:
Franz Schiele, Südendstr. 8
86415 Mering, Tel. 17 56

Vertreter der Seniorengruppe:
Georg Bayer, Dorfstr. 18
86492 Heinrichshofen/Egling

Zuständig für die Pressearbeit:
Manfred Kittel, Sonnenblumenring 35
86415 Mering, Tel. 3 03 07, 3 27 61
78 02 05; Fax 3 27 62
e-Mail: ibhev@t-online.de



Termine 2000

März

- 02. März 2. Anmeldung Skifahrt
- 03. März Stammtisch
- 09. März 3. Anmeldung Skifahrt
- 11. März Skifahrt Seefeld
- 14. März Lichtbildvortrag PJH
- 17. März Gruppenstunde Jugend II
- 18. März Festabend 50 Jahre Sektion Mering PJH
- 20. März Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 20.-31. März Fotoausstellung in der Raiffeisenbank Mering
- 22. März Seniorenwanderung

April

- 07. April Stammtisch
- 08. April Gruppenstunde Jugend I
- 12. April Seniorenwanderung
- 15. April Arbeitseinsatz
- 17. April Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 21.-24. April Kletterfahrt Gardasee Jugend II
- 22. April Klettern an der Kletterwand Jugend I
- 24. April Ostermontagswanderung mit den Freunden der Sektion Geltendorf

Mai

- 05. Mai Jahreshauptversammlung PJH
- 13. Mai Gruppenstunde Jugend I
- 15. Mai Seniorentreffen – Aufenthaltsraum
- 17. Mai Seniorenwanderung
- 19. Mai Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 20. Mai Bergfahrt Jugend II
- 27. Mai Bergfahrt Jugend I

Juni

- 02. Juni Stammtisch
- 10. Juni Gruppenstunde Jugend I
- 15. Juni 1. Anmeldung Frühjahrstour
- 16. Juni Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 17. Juni Klettern Kletterwand Jugend I
- 19. Juni Seniorentreff –

22.-26. Juni

- 24. Juni Bergfahrt Jugend II
- 28. Juni Klettern Altmühltal Jugend I
- 29. Juni Seniorenwanderung

Juli

- 01. Juli Frühjahrswanderung
- 06. Juli Seilabend – Kletterwand
- 07. Juli Feldmesse am AV-Kreuz (19.30 Uhr) im Anschluss Stammtisch
- 08. Juli Gruppenstunde Jugend I
- 13. Juli Seilabend – Kletterwand
- 13. Juli 1. Anmeldung Eistour
- 17. Juli Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 18.-20. Juli Seniorenfahrt
- 20. Juli 2. Anmeldung Eistour
- 21. Juli Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 22. Juli Radtour Jugendgruppe I
- 25. Juli Eistourbesprechung – Kletterwand
- 27. Juli 3. Anmeldung Eistour
- 28.-30. Juli Eistour

August

- 04. August Stammtisch
- 12. August Gruppenstunde Jugend I
- 21. August Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 23. August Seniorenwanderung
- 25./26. Aug. Zeltlager am Lech Jugend I
- 24. August 1. Anmeldung Sommertour
- 31. August 2. Anmeldung Sommertour

September

- 01. Sept. Stammtisch
- 02. Sept. Gruppenstunde Jugend I
- 06. Sept. Seniorenwanderung – Fahrrad
- 07. Sept. 3. Anmeldung Sommertour
- 9.-10. Sept. Sommertour
- 14. Sept. 1. Anmeldung Familienwanderung
- 15. Sept. Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 16. Sept. Arbeitseinsatz
- 18. Sept. Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 20. Sept. Seniorenwanderung
- 21. Sept. 2. Anmeldung

28. Sept.

- 30. Sept. Familienwanderung
- 30. Sept. Familienwanderung
- 30. Sept. Klettern Altmühltal Jugend II

Oktober

- 06. Okt. Stammtisch
- 08. Okt. Wanderung mit den Freunden der Sektion Geltendorf
- 12. Okt. 1. Anmeldung Herbstwanderung
- 14. Okt. Bergtour Jugend II
- 14. Okt. Gruppenstunde Jugend I
- 16. Okt. Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 18. Okt. Seniorenwanderung
- 19. Okt. 2. Anmeldung Herbstwanderung
- 20. Okt. Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 21. Okt. Herbstwanderung
- 26. Okt. Vorverkauf Edelweißabend
- 28. Okt. Edelweißabend PJH

November

- 03. Nov. Stammtisch
- 11. Nov. Klettern Jugend II
- 11. Nov. Gruppenstunde Jugend I
- 17. Nov. Gruppenstunde Jugend II – Aufenthaltsraum
- 20. Nov. Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 25. Nov. Alpin-Museum Kempten Jugend I

Dezember

- 02. Dez. Stammtisch
- 03. Dez. Kaffeekränzchen Damen
- 09. Dez. Gruppenstunde Jugend
- 15. Dez. Jahresabschlussfahrt Jugend II
- 16. Dez. Jahresabschlussfahrt Jugend I
- 18. Dez. Seniorentreff – Aufenthaltsraum
- 23. Dez. Weihnachtsfeier
- 24. Dez. Bergsteigermette

Ab Mitte Oktober findet jeden Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr Skigymnastik in der Mehrzweckhalle – Keller – statt.

Änderungen vorbehalten!





Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000435171